

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	16	161-195	21.09.2006
--------------------------------	----	---------	------------

Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil V¹

F. ESSL

A b s t r a c t : Floristic records from eastern Upper Austria and the adjacent part of Lower Austria, Part V.

New records of 82 rare vascular plant species are presented from eastern Upper Austria and the adjacent part of Lower Austria. Many of the species are aliens. The new localities are discussed with respect to relevant literature and the regional distribution of the species is described in detail. Many of the species predominantly occur on ruderal and segetal habitats (*Abutilon theophrastii*, *Achillea filipendulina*, *Alchemilla mollis*, *Alcea rosea*, *Amaranthus blitum* ssp. *blitum*, *Ambrosia artemisiifolia*, *Antirrhinum majus*, *Arabis alpina* ssp. *caucasica*, *Aubrieta deltoidea*, *Bassia scoparia* ssp. *densiflora*, *Chenopodium bonus-henricus*, *Chenopodium ficifolium*, *Chenopodium glaucum*, *Commelina communis*, *Cynodon dactylon*, *Herniaria glabra*, *Iberis umbellata*, *Kickxia elatine*, *Miscanthus sinensis*, *Panicum capillare*, *Parthenocissus tricuspidata*, *Paulownia tomentosa*, *Phytolacca esculenta*, *Populus simonii*, *Rudbeckia hirta*, *Rumex thyrsiflorus*, *Senecio aquaticus*, *Sorghum bicolor* s.l., *Tagetes patula*, *Verbascum blattaria*). Furthermore, new localities of species of wet habitats and water bodies (*Allium schoenoprasum*, *Centaurium pulchellum*, *Comarum palustre*, *Elodea nuttallii*, *Gentiana pneumonanthe*, *Glyceria* × *pedicellata*, *Hippuris vulgaris*, *Leersia oryzoides*, *Phalaris arundinacea* var. *picta*, *Rumex maritimus*, *Taraxacum* sect. *Palustria*, *Trifolium spadiceum*, *Typha angustifolia*), of unfertilised and semi-dry meadows (*Asperula tinctoria*, *Bothriochloa ischaemum*, *Brachypodium rupestre*, *Carlina vulgaris*, *Euphrasia salisburgensis*, *Festuca amethystina*, *Galium* × *pomeranicum*, *Ononis repens*, *Orchis morio*, *Peucedanum cervaria*, *Salvia nemorosa*), of forests and shrubberies (*Aesculus hippocastanum*, *Alnus cordata*, *Cerastium lucorum*, *Cotoneaster divaricatus*, *Doronicum pardalianches*, *Orchis pallens*, *Philadelphus coronarius*, *Pseudotsuga menziesii*, *Ribes nigrum*, *Rosa rugosa*), of forest margins and of vegetation of perennial herbs (*Aster novae-angliae*, *Astilbe japonica*, *Bryonia dioica*, *Chamaecytisus supinus*, *Heliopsis helianthoides* var. *scabra*, *Hieracium aurantiacum*, *Inula helenium*, *Muscari armeniacum*, *Telekia speciosa*, *Veratrum album* ssp. *album*) and of rock, scree and wall vegetation (*Aurinia saxatilis*, *Carex brachystachys*, *Globularia cordifolia*, *Potentilla caulescens*, *Pseudofumaria lutea*, *Saxifraga mutata*, *Sedum hispanicum*, *Thuja orientalis*) are presented.

New aliens for the flora of Upper Austria are *Alnus cordata*, *Astilbe japonica* and *Populus simonii*.

Key words: alien species, *Alnus cordata*, *Astilbe japonica*, floristic records, Lower Austria, *Populus simonii*, rare species, Upper Austria

¹ Gewidmet Mag. Robert Steinwendtner zu seinem 80. Geburtstag und als Dank für zahlreiche gemeinsame Exkursionen, die mir die wunderbare Welt der Botanik erschlossen haben.

1 Einleitung

Seit Ende der 1980er Jahre wurde das untere Ennstal nördlich von Steyr, das untere Steyrtal nördlich von Aschach an der Steyr, das Donautal östlich von Linz einschließlich des Machlandes sowie die Traun-Enns-Platte östlich der Krems einer intensiven floristischen Untersuchung unterzogen. Seit dem Beginn der 1990er Jahre wurde das Untersuchungsgebiet sukzessive um angrenzende Räume erweitert, so dass auch Teile des Unteren Mühlviertels, der Ennstaler Kalk- und Flyschvorpalpen und angrenzende Teile Niederösterreichs (v.a. Mostviertler Hügelland, niederösterreichischer Anteil des unteren Ennstales) einbezogen wurden. Mit diesen Naturräumen ist auch das in dieser Arbeit behandelte Gebiet umrissen, teilweise wurden weitere Funde aus angrenzenden Räumen (westliches Oberösterreich, Salzkammergut) berücksichtigt. Die Arbeit beinhaltet bemerkenswerte floristische Neufunde, die hiermit in Ergänzung zu weiteren Publikationen dieser Art (ESSL 1994, 1998a, 1999, 2002c, 2004b, ESSL & HAUSER 2005) mitgeteilt werden.

Die besprochenen Arten wurden alphabetisch gereiht. Zu jedem Fundort wurde in Klammer der Quadrant der floristischen Kartierung Mitteleuropas (NIKLFIELD 1978), das Fundjahr und – sofern bekannt – die Populationsgröße hinzugefügt. Den Fundorten ist nach einem Schrägstrich der Name der jeweiligen Gemeinde beigefügt. Funde auf niederösterreichischem Landesgebiet sind durch ein beigestelltes "Nö." gekennzeichnet.

Zusätzlich zu eigenen Daten wurden Literaturangaben, die unveröffentlichten Daten der alten und neuen Florenkartei am Biologiezentrum Linz (FK) sowie mündliche und schriftliche Angaben von Botanikerkollegen (siehe Danksagung) ausgewertet, um die Feinverbreitung der behandelten Sippen im Gebiet umfassend darlegen zu können. Die Nomenklatur der deutschen und wissenschaftlichen Namen richten sich nach FISCHER et al. (2005). Bei dort nicht berücksichtigten Sippen folgen Taxonomie und Nomenklatur WALTER et al. (2002).

Die Bezeichnung "unteres Ennstal" bezieht sich auf das Flusstal im Alpenvorland, also den Abschnitt nach Austritt aus der Flyschzone nördlich von der Stadt Steyr. Mit dem Begriff "unteres Steyrtal" wird analog der Talabschnitt ab Letten/Sierning bezeichnet.

Von einem Teil der Funde liegen Herbarbelege im Herbar Essl bzw. im Herbar des Biologiezentrums Linz (LI).

2 Liste der Arten

Abutilon theophrastii MED. (Europäische Samtpappel)

- Rübenfeld 200 m südwestlich von Kottingrat/Enns (2004; 7852/2). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Hackfruchtacker bei Kirchberg/Inzersdorf (2003; 8050/3). Großer Bestand, synanthrop (O. Stöhr schriftl. Mitteilung).
- Rübenfeld 500 m südöstlich von der Ortskirche Hargelsberg/Hargelsberg (2004; 7852/4). Einige Pflanzen, synanthrop.

Besonders seit der Jahrtausendwende tritt *Abutilon theophrastii* in Rübenäckern der Traun-Enns-Platte gelegentlich verwildert auf (ESSL 2004b), daneben werden für Ober-

österreich auch zunehmend Funde von Ruderalstandorten gemeldet (z.B. HOHLA 2001, KLEESADL et al. 2004). Auch aus anderen Bundesländern wird neuerdings über eine zunehmende Ausbreitung dieser in wärmeren Klimaten als Unkraut gefürchteten Pflanze berichtet. So weist etwa MELZER (2005) auf die Einbürgerungstendenz in der SO-Steiermark hin und MELZER & BARTA (2005) nennen zahlreiche Nachweise aus den östlichen Bundesländern. Auch aus den wärmsten Gebieten Deutschlands wie dem Oberrheingebiet wird neuerdings über Einbürgerungstendenzen berichtet (MAZOMEIT 2000).

***Achillea filipendulina* LAM. (Hohe Gelbe Schafgarbe)**

- Ruderalflur 50 m östlich von der Bundesstraße und 500 m südöstlich vom Georgenberg/Micheldorf (2005; 8150/2). Eine Pflanze, adventiv.

Die häufig als Zierpflanze kultivierte *Achillea filipendulina* wurde in Oberösterreich bislang nur in Sand südlich von Garsten (ESSL 2004a), in Wels und jüngst auch im Innviertel (HOHLA 2006b) verwildert aufgefunden (WALTER et al. 2002).

***Aesculus hippocastanum* L. (Weiße Rosskastanie)**

- Ruderales Gebüsch am Bleicherbach 150 m östlich von der Kirche Lorch/Enns (2005; 7752/4). Einige Dtzd. meist jüngere Bäume, synanthrop.
- Ruderales Hecke beim Haus Basteistraße 1 200 m nordnordwestlich vom Fußballplatz Kronstorf/Kronstorf (2004; 7852/4). Mehrere Dtzd. jüngere Pflanzen, synanthrop.
- Waldrand 500 m nordöstlich vom Gehöft Ruml in Fernbach/St. Florian (2005; 7852/1). Ein 5 m großer Baum, synanthrop.
- Ufergehölzstreifen am Haager Bach in der Ortschaft Fadlhof/Haag (1992; 7853/3; Nö.). Ein Jungbaum, synanthrop
- Auwald auf der östlichen der beiden Ennsinseln nordwestlich von Münchenholz/Steyr (1999; 7952/2). Einige jüngere Bäume, synanthrop (ESSL et al. 2001b).
- Wald und Gebüsch in der Ennsschlucht 200 bis 600 m flussabwärts vom Krw. Ternberg/Ternberg (1993-2000; 8052/3). Mehrere verwilderte Altbäume und einige Dtzd. Jungbäume, synanthrop.
- Ufergehölz des Baches im Tiessenbachtal 150 m nördlich von der Ruine Scharnstein/Scharnstein (1999; 8149/2). Einige mehrjährige Bäume, synanthrop.
- Waldlichtung neben Forststraße im Hametwald 1,2 km nordnordwestlich vom Gehöft Kammerhub/Sierning (2004; 7951/4). Wenige jüngere Pflanzen, synanthrop.
- Auwald westlich von der Steyr und 800-100 m nordöstlich vom Krw. Steyrdurchbruch/Molln (2005; 8151/1). Einige mehrjährige Bäume, synanthrop.
- Hangwald nördlich von der Teichl 300-500 m östlich vom Gehöft Helml/St. Pankraz (2005; 8251/1). Einige mehrjährige Bäume, synanthrop.
- Hangwald neben Bach 50 m westlich von der Steyr und 700 m westlich von Frauenstein/Molln (2005; 8251/1). Einige mehrjährige Bäume, synanthrop.
- Ufergebüsch des Langbathbaches 300-700 m westlich von der Mündung in die Traun/Ebensee (2005; 8148/4). Einige Alt- und Jungbäume, synanthrop.

- Waldrand neben Straße 1 km westlich von Höhnhart/Höhnhart (2005; 7845/2). Ein etwa 5 m großer Baum, synanthrop.

Die Weiße Rosskastanie wird seit dem 16. Jahrhundert in Mitteleuropa häufig kultiviert. Sie verwildert gelegentlich, wobei es sich dabei meist um Jungpflanzen im Nahbereich fruchtender Bäume handelt (z.B. BRODTBECK et al. 1997, HAEUPLER et al. 2003). Angaben zu Einbürgerungen in naturnaher Vegetation sind jedoch selten (LOHMEYER & SUKOPP 1992, ADOLPHI 1995). In den letzten Jahren wird aus Teilen Mitteleuropas mehrfach von einer zunehmenden Einbürgerungstendenz berichtet, z.B. von ADOLPHI (1995) für das Rheinland, MELZER (1999) und ZIMMERMANN (1998) für die Steiermark, LANDOLT (1997) für die Stadt Zürich, SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990) für Bayern und ESSL (2005b) für die Erlauf-Schlucht im niederösterreichischen Alpenvorland. In Großbritannien kommt die Weiße Rosskastanie ebenfalls häufig verwildert vor, wenngleich sie selten eingebürgert ist (PRESTON et al. 2003). Die oben angeführten Funde zeigen, dass *Aesculus hippocastanum* in Oberösterreich regelmäßig verwildert vorkommt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einzelne verwilderte Jungpflanzen in der obigen Fundortszusammenstellung nicht aufgenommen worden sind. Gelegentlich zeigt sie an naturnahen Standorten wie Schluchtwäldern eine Tendenz zur Einbürgerung. Das zur Einbürgerung tendierende Vorkommen in der Ennsschlucht bei Ternberg entspricht weitgehend den Standorten, welche die Weiße Rosskastanie in ihrem Heimatareal besiedelt. Weitere Angaben aus dem östlichen Oberösterreich liegen nur wenige vor: KRAML (2001) nennt *Aesculus hippocastanum* als "stellenweise adventiv" in der Umgebung von Kremsmünster, STEINWENDTNER (1995) nennt sie in der Umgebung von Steyr als "stellenweise verwildert" und STRAUCH (1992) führt sie für das untere Trauntal als "selten" verwildert an.

***Alcea rosea* L. (Gewöhnliche Stockrose)**

- Pflasterritze vor dem Gebäude Traunsteinstr. 119 3 km südsüdöstlich von Gmunden/Gmunden (2005; 8048/4). Eine Pflanze, adventiv.

Die Gewöhnliche Stockrose wird in den meisten Bundesländern Österreichs selten und unbeständig verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Mehrere adventive Angaben aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich bringt ESSL (2004b).

***Alchemilla mollis* (BUS.) ROTHM. (Weicher Frauenmantel)**

- Straßenrand in Gründberg 200 m nordwestlich Wahlmühle/Sierning (2004; 7951/2). Eine Pflanze, adventiv.
- Hang im N-Teil der südlichen Staninger Schottergrube 1 km westlich von Staning/Dietach (2004; 7952/2). Etwa 20 Pflanzen, synanthrop.
- Straßengraben 680 m nordöstlich von Geretseck/Pöndorf (2005; 7945/4). Kleiner Betand, synanthrop (O. Stöhr schriftl. Mitteilung).

Alchemilla mollis gehört zu den gelegentlich aus Kultur verwildernden Neophyten (WALTER et al. 2002). Eine Angabe aus dem Innviertel bringt HOHLA (2002), weitere Angaben aus dem östlichen Oberösterreich bringt ESSL (2002c, 2004a).

***Allium schoenoprasum* L. (Schnitt-Lauch)**

- Felsrasen bei der Zufahrt zum Kraftwerk Staning/Dorf. a. d. Enns (1992; 7952/2, Nö.). Einige Pflanzen (confirm F. Speta; vgl. HAUSER 2002).

Eine Verwilderung des Schnitt-Lauchs an dem hier angeführten Fundort ist wenig wahrscheinlich, aber auf Grund der Fundumstände (individuenarmes Vorkommen im Nahbereich einer Siedlung) nicht ausgeschlossen. Im 19. Jahrhundert besiedelten autochthone Bestände des Schnitt-Lauchs z.B. gelegentlich Schotterflächen der Donauinseln (DUFTSCHMID 1870-85); diese Vorkommen sind mittlerweile alle erloschen. Gelegentlich tritt *Allium schoenoprasum* auch heute noch in trockenen, offenen Schotter- und Felsstandorten auf: Bei der Kartierung der Neophytenflora der Stadt Salzburg wurden mehrfach synanthrope Vorkommen z.B. auf Gleisschotter nachgewiesen (O. Stöhr mündl. Mitteilung). Aus dem Voest-Gelände in Linz meldeten LENGELACHNER & SCHANDA (2003) ein verwildertes Vorkommen der ssp. *schoenoprasum* von einem Bahngelände, während die ssp. *alpinum* mehrfach an oberösterreichischen Bahnanlagen nachgewiesen wurde (HOHLA et al. 1998, 2000). Am Bahnhof Feldkirch tritt *Allium schoenoprasum* mit einigen Stöcken ebenfalls über Gleisschotter auf (2005, unveröffentl. Eigenbeobachtung). Eine Zuordnung zu den beiden unterschiedlichen Unterarten ist an Hand des Belegmaterials nicht möglich (F. Speta mündl. Mitteilung).

***Alnus cordata* (LOISEL.) DUBY (Herzblatt-Erle)**

- Gebüsch am Hangfuß im N-Teil des Steinbruchs 500 m östlich von Roith/Ebensee (2005; 8248/2). Zwei mäßig alte Bäume und einige Ddzd. Jungpflanzen auf einer Fläche von ca. 500 m², synanthrop (C. Ott & B. Turner mündl. Mitteilung).

Neu für Oberösterreich! Die in Korsika, Sardinien und S-Italien heimische *Alnus cordata* wurde bis vor kurzem in Österreich noch nicht verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Erst jüngst wurde eine erste Verwilderung am Damm des Stauraumes des Kraftwerkes Spielfeld veröffentlicht (STÖHR et al. 2006). Auch aus anderen Ländern Mitteleuropas wie Tschechien liegen bislang keine Nachweise vor (PYŠEK et al. 2002). Hingegen wird sie von CLEMENT & FOSTER (1994) als in England mehrfach verwildert angeführt, wobei besonders aus den letzten Jahren eine größere Anzahl von Nachweisen vorliegen (PRESTON et al. 2003). Am hier vorgestellten Fundort wurde sie vermutlich in wenigen Exemplaren vor wenigen Jahrzehnten gepflanzt. Von diesen heute fruchtenden Bäumen ausgehend finden sich in der unmittelbaren Umgebung mehrere Dutzend einige Jahre alte Jungpflanzen in einem Pioniergebüsch über flachgründigem Kalkschutt (Tab. 1).

Tab. 1: Vegetationsaufnahme des Gebüschs mit *Alnus cordata*. Aufnahme 1: Gebüsch am Hangfuß im N-Teil des Steinbruchs 500 m östlich von Roith. Größe: 100 m², 4.9.2005, 5°, W, Strauchschicht (SS): 60%, Krautschicht (KS): 90%.

<i>Alnus cordata</i> SS	2	<i>Cirsium oleraceum</i>	+
<i>Alnus cordata</i> KS	+	<i>Rubus caesius</i>	+
<i>Salix caprea</i> SS	2	<i>Prunella vulgaris</i>	+
<i>Salix eleagnos</i> SS	+	<i>Impatiens parviflora</i>	1
<i>Viburnum opulus</i> SS	+	<i>Epilobium hirsutum</i>	+
<i>Acer pseudoplatanus</i> SS	2	<i>Melilotus officinalis</i>	+
<i>Acer pseudoplatanus</i> KS	+	<i>Barbarea vulgaris</i>	+
<i>Cornus sanguinea</i> SS	2	<i>Plantago major</i>	+

<i>Salix purpurea</i> SS	2	<i>Medicago lupulina</i>	+
<i>Clematis vitalba</i> SS	1	<i>Mentha longifolia</i>	+
<i>Lonicera xylosteum</i> SS	+	<i>Dipsacus sylvestris</i>	+
<i>Galeopsis speciosa</i>	+	<i>Filipendula ulmaria</i>	+
<i>Scrophularia nodosa</i>	+	<i>Calystegia sepium</i>	+
<i>Vicia cracca</i>	+	<i>Lotus corniculatus</i>	+
<i>Brachypodium pinnatum</i>	+	<i>Erigeron annuus</i>	+
<i>Valeriana officinalis</i>	+	<i>Cirsium arvense</i>	+
<i>Calamagrostis varia</i>	2	<i>Eupatorium cannabinum</i>	+
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	2	<i>Hypericum hirsutum</i>	+
<i>Tussilago farfara</i>	2	<i>Phalaris arundinacea</i>	+
<i>Petasites paradoxus</i>	1	<i>Trifolium pratense</i>	+
<i>Poa compressa</i>	+	<i>Ajuga reptans</i>	+
<i>Geranium robertianum</i>	1	<i>Angelica sylvestris</i>	+
<i>Hypericum tetrapterum</i>	+	<i>Aruncus dioicus</i>	+
<i>Agrostis stolonifera</i>	2	<i>Carex flacca</i>	+
<i>Equisetum arvense</i>	+	<i>Origanum vulgare</i>	+
<i>Hypericum perforatum</i>	+	<i>Valeriana tripteris</i>	+
<i>Epilobium montanum</i>	+	<i>Fraxinus excelsior</i> KS	+
<i>Galium album</i>	+	<i>Carex sylvatica</i>	+
		<i>Stachys sylvatica</i>	+
		-----	-
		Artenzahl	57
		-----	-

***Amaranthus blitum* L. ssp. *blitum* (Eigentlicher Stutzblatt-Amarant)**

- Ruderalflur 100 m östlich vom Gehöft Frauenberger nördlich von Niederneukirchen/Niederneukirchen (1999; 7852/1). Kleiner Bestand.
- Ruderalflur 1 km westlich von Kottlingrath/Enns (2000; 7852/2). Zwei Pflanzen.

Die Nominatunterart von *Amaranthus blitum* kommt in den tieferen Lagen Österreichs zerstreut bis selten vor, v.a. in den wärmsten Lagen Ostösterreichs tritt als zweite neophytische Sippe die ssp. *emarginatus* auf. Eine auf der Auswertung von Herbarmaterial basierende Verbreitungskarte beider Sippen sowie eine ausführliche Zusammenstellung der Differentialmerkmale beider Sippen findet sich in HÜGIN (1987) und WALTER & DOBEŠ (2004). Die hier vorgestellten Funde aus dem östlichen Alpenvorland Oberösterreichs ergänzen die Funde von ESSL (1999) aus diesem Gebiet. Weitere Funde von *Amaranthus blitum* ohne Differenzierung der Unterarten bringt KRAML (2001) für die Umgebung von Kremsmünster. Im Innviertel wurde die Sippe in jüngerer Vergangenheit nicht selten aufgefunden, v.a. auf Friedhöfen, in Schottergruben, Gärtnereien und Baumschulen (M. Hohla schriftl. Mitteilung).

***Ambrosia artemisiifolia* L. (Beifuß-Traubenkraut)**

- Ruderalflur auf Hahlschlag im Hametwald 1,2 km nordnordwestlich vom Gehöft Kammerhub/Sierning (2004; 7951/4). Sieben Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur am Straßenbankett 700 m westlich von der Ortskirche Weistrach/Weistrach (2004; 7953/2; Nö.). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur bei Haus 100 m südlich vom Gehöft Setzbauer 3 km ost-südöstlich von Weyer/Weyer (2005; 8154/3). Etwa 10 Pflanzen, synanthrop.

- Ruderalflur neben Straße und 10 m südlich vom Brenntbach in der Ortschaft Heckenau/Grünau im Almtal (2005; 8149/4). Eine Pflanze, synanthrop.

Die zunehmende Ausbreitung des Beifuß-Traubenkrauts in den letzten Jahren schlägt sich in einer mittlerweile schon umfangreichen floristischen Literatur zu nieder. HOHLA et al. (1998) geben einen ausführlicher Überblick über die damals bekannten Fundorte in Oberösterreich. Nach diesem Zeitpunkt erfolgte Neufunde werden von ESSL (1999, 2004b), HOHLA (2000, 2002) und HOHLA et al. (1998) mitgeteilt. In Teilen des östlichen und südöstlichen Österreichs ist *Ambrosia artemisiifolia* nach starker Ausbreitung in den letzten Jahren heute nicht mehr selten (MELZER 2005). Eine Verbreitungskarte für Oberösterreich bringt HOHLA (2000).

***Antirrhinum majus* L. (Großes Löwenmaul)**

- Ruderalflur 50 m südwestlich vom Golfplatz Pichling/Linz (2003; 7752/1). Eine Pflanze, adventiv.
- Strassenfuge 100 m westlich von der Eisenbundesstrasse und 500 m südlich vom Freibad Enns/Enns (2003; 7752/4). Eine Pflanze, adventiv.
- S-exponierte Konglomeratwand nördlich von der Steyr 50 m nordöstlich von der Brücke in Neuzeug/Sierning (2003; 7951/4). Etwa 15 Pflanzen, synanthrop.

Antirrhinum majus tritt in allen Bundesländern verwildert auf (WALTER et al. 2002, SCHRÖCK et al. 2004). In Oberösterreich und dem westlichen Niederösterreich waren schon im 19. Jahrhundert eine größere Anzahl von Verwilderungen bekannt (DUFTSCHMID 1870-85, SCHWAB 1883, SIGL 1874). Aktuelle Angaben aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich bringen u.a. ESSL (2002c), HAUSER (2002), STÖHR (2002) und LENGLACHNER & SCHANDA (2003).

***Arabis alpina* L. ssp. *caucasica* (WILLD.) BRIQ. (Garten-Alpen-Gänsekresse)**

- Ruderalflur im Ortszentrum von Mauthausen/Mauthausen (1993; 7753/3). Wenige Pflanzen, adventiv.

Diese Sippe wird in Mitteleuropa als Zierpflanze häufig kultiviert, verwildert gelegentlich und wurde schon in den meisten Bundesländern Österreichs nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Aus Oberösterreich sind nur sehr wenige neuere Angaben bekannt, so z.B. ein neuer Fund von HOHLA et al. (1998) vom Bahnhof Ried im Innkreis.

***Asperula tinctoria* L. (Färber-Meister)**

- Halbtrockenrasen 200 m nordöstlich vom Gehöft Helml/St. Pankraz (2005; 8251/1). Kleiner Bestand.

Der in Österreich zerstreut bis selten auftretende Färber-Meister hat in Oberösterreich seinen Verbreitungsschwerpunkt in Kalkmagerwiesen und deren Brachen in der submontanen und untermontanen Stufe der Kalkvoralpen (NIKL FELD 1979). Mehrere weitere Fundorte v.a. aus dem Gebiet des Steyrtals und seiner Nebentäler bringen ESSL (1998b) und ESSL et al. (2001a).

***Aster novae-angliae* L. (Raublatt-Aster)**

- Ruderalflur nördlich von der Bundesstraße 1 und 200-300 m südöstlich von der ehemaligen Zuckerfabrik Enns/Enns (2005; 7752/4). Etwa fünf Pflanzen, synanthrop.

- Ruderalflur 50 m östlich von der Bundesstraße und 500 m südöstlich vom Georgenberg/Micheldorf (2005; 8150/2). Etwa 25 Pflanzen, synanthrop.

Aster novae-angliae tritt in den meisten Bundesländern Österreichs gelegentlich verwildert auf, ist allerdings nur lokal eingebürgert (WALTER et al. 2002, FISCHER et al. 2005). Die standörtliche Bindung und der Einbürgerungsgrad von *Aster novae-angliae* in Deutschland werden von ADOLPHI (1990) diskutiert, der eine lokale Einbürgerung an Flussufern feststellt. Erste Meldungen aus Oberösterreich liegen erst seit wenigen Jahren vor: HOHLA (2000) und STÖHR et al. (2002) bringen je eine Angabe aus dem Innviertel, in den letzten Jahren wurden mehrere weitere Funde aus dem Innviertel bekannt (M. Hohla schriftl. Mitteilung). Es bleibt abzuwarten, ob die zunehmenden Fundortsangaben auf eine beginnende Einbürgerung hinweisen.

***Astilbe japonica* (MORR. et DECNE.) A. GRAY (Japanische Prachtspiere)**

- Hochstaudenflur in extensiver Weide 200 m südöstlich vom Gasthof Ramsau 200 m nördlich vom Lidringbach/Gmunden (2002; 8148/2). Einige Pflanzen, synanthrop.

Neu für Oberösterreich! In der Liste der Neophyten Österreichs wird *Astilbe japonica* nur für die Bundesländer Wien, Tirol und Vorarlberg als unbeständig verwildert angeführt (WALTER et al. 2002), einen weiteren Fundort aus dem Flachgau im Bundesland Salzburg bringen SCHRÖCK et al. (2004). In FISCHER et al. (2005) werden die oben genannten Vorkommen irrtümlich nicht berücksichtigt, hingegen wird die Art für Kärnten als verwildert angegeben.

***Aubrieta deltoidea* (L.) DC. (Delta-Blaukissen)**

- Wiese in Obergründberg 200 m östlich von der Straße nach Pachscharn/Sierning (1991; 7951/2). Wenige Pflanzen, adventiv.

Aubrieta deltoidea gehört zu den in Österreich selten verwildernden Arten (WALTER et al. 2002). Die Sippe wurde erst einmal durch HOHLA et al. (2000) für Oberösterreich nachgewiesen.

***Aurinia saxatilis* (L.) DESV. (Felsensteinkraut)**

- Mauerspaltan unmittelbar östlich von der Burg Altpernstein/Kirchdorf (2005; 8150/2). Einige Pflanzen, synanthrop.

Das in Silikatfelswänden des Donautales und seiner Mühlviertler Nebentäler in Oberösterreich heimische Felsensteinkraut wird häufig als Zierpflanze kultiviert und verwildert dann gelegentlich. Einen weiteren Nachweis eines verwilderten Vorkommens im östlichen Oberösterreich bringt ESSL (2002c) aus dem Stadtgebiet von Steyr.

***Bassia scoparia* (L.) A. J. SCOTT ssp. *densiflora* (TURCZ. ex B D. JACKS.) CIRUJA et VELAYOS (Dichtblütige Besen-Radmelde)**

- Ruderalflur an der Westbahn bei Kirchdorf/St. Valentin (2000; 7853/1; Nö.). Mäßig großer Bestand.

Bassia scoparia ssp. *densiflora* kommt außerhalb des Pannonikums in Österreich nur selten und meist unbeständig vor, wobei Bahnanlagen zu den bevorzugten Wuchsorten zählen (FISCHER et al. 2005).

***Bothriochloa ischaemum* (L.) KENG (Bartgras)**

- S-exponierte Böschung unmittelbar südlich von der Bahnlinie 50-300 m östlich vom Bahnhof Hirschenau/Sarmingstein (2004; 7755/4). Mäßig großer Bestand.

In Oberösterreich war das Bartgras seit jeher auf die Halbtrockenrasen der großen Fluss-täler des Alpenvorlandes und der niedrigen Lagen der Voralpen beschränkt (DUFTSCHMID 1870-85). Weitere rezente Funde aus dem Strudengau und angrenzenden Teilen des Donautals bringen ESSL (2004b) und ESSL & WEISSMAIR (2002). *Bothriochloa ischaemum* ist in den letzten Jahrzehnten auf Grund des ausgeprägten Lebensraumverlusts sicherlich deutlich seltener geworden. So führt KRAML (2001) mehrere historische Angaben für die Umgebung von Kremsmünster an, heute ist sie dort ausgestorben.

***Brachypodium rupestre* (HOST) R. et S. (Felsen-Zwenke)**

- Halbtrockenrasen unmittelbar östlich von der Kiesgrube 200 m südlich vom Gehöft Setzbauer 3 km ost-südöstlich von Weyer/Weyer (2005; 8154/3). Großer Bestand.
- W-exponierte Böschung der Eisenbundesstraße bei Kiesgrube 200 m nordöstlich Marienhof/Kleinreifling (2005; 8153/4). Großer Bestand.

Brachypodium rupestre wird bei Kartierungen häufig nicht von *Brachypodium pinnatum* unterschieden, so dass die Verbreitung der Art in Oberösterreich erst seit einigen Jahren genauer bekannt wird. Erst jüngst wurden mehrere Vorkommen für den oberösterreichischen Alpenanteil nachgewiesen (ESSL 2004c), wobei sich diese Vorkommen im angrenzenden Niederösterreich fortsetzen (ESSL 2005a). Mehrere Angaben aus dem Innviertel werden von HOHLA et al. (2005b) gemeldet, Funde von Bahnböschungen bringen HOHLA et al. (2002, 2005a). Nach Westen schließen in den Nordalpen und im Alpenvorland Vorkommen in den Salzburger und Bayrischen Alpen an (SCHIPPMANN 1986, STÖHR et al. 2004).

***Bryonia dioica* JACQ. (Rote Zaunbeere)**

- Ruderalflur nördlich von der Westautobahn 500 m nördlich von Bruck bei Tödling/St. Florian (2003; 7752/3). Eine Pflanze.
- Staudenflur 20 m südöstlich vom Schloss Ennsegg/Enns (2003; 7752/4). Eine Pflanze.
- Gartenhecke neben der Bundesstraße 1 50 m westlich von der Brücke über den Bleicherbach/Enns (2005; 7752/4). Eine Pflanze.
- Gebüsch im Garten des Schlosses Schieferegg/Kronstorf (2002; 7852/2). Wenige Pflanzen (P. Prack mündl. Mitteilung).
- Gebüsch neben Strasse 200 m westlich von der Bundesstrasse 900 m nordwestlich vom Kraftwerk Mühlradung/Kronstorf (2003; 7852/4). Eine Pflanze.
- Rand eines Nadelbaumforstes auf O-exponierter Böschung 700 m west-südwestlich vom Krw. Mühlradung/Kronstorf (2005; 7852/4). Wenige Dtzd. Pflanzen.

Bryonia dioica kommt in Oberösterreich vor allem im Zentralraum vor, ansonsten sind nur wenige Vorkommen bekannt. Weitere Funde von *Bryonia dioica* aus dem östlichen Oberösterreich bringt ESSL (1998a, 2002c). KRAML (2001) nennt aus der Umgebung von Kremsmünster mehrere weitere historische und rezente Angaben.

***Carex brachystachys* SCHRANK (Kurzähren-Segge)**

- Konglomeratfelsen am linken Traunufer 100 m nördlich vom Stauwehr am Traunfall/Roitham (2005; 7948/4). Mäßig großer Bestand.

Diese in den Kalkalpen weit verbreitete Sippe wird von STRAUCH (1997) auch für die Tallandschaften der grossen Flüsse des oberösterreichischen Alpenvorlandes angegeben. Der hier vorgestellte Bestand besiedelt ein Potentilletum caulescentis (ENGLISCH et al. 1993) in einer Konglomeratfelswand an der Traun (Tab. 2).

Tab. 2: Vegetationsaufnahme mit *Carex brachystachys* und *Potentilla caulescens*. Aufnahme 1: Konglomeratfelswand am linken Traunufer 100 m nördlich vom Stauwehr am Traunfall. Größe: 10 m², 14.8.2005, 90°, O, Strauchschicht (SS): 30%, Krautschicht (KS): 20%.

<i>Salix appendiculata</i> SS	2	<i>Hieracium</i> cf. <i>bifidum</i>	+
<i>Salix appendiculata</i> KS	+	<i>Phyteuma orbiculare</i>	+
<i>Potentilla caulescens</i>	2	<i>Sesleria albicans</i>	1
<i>Carex brachystachys</i>	1	<i>Carduus defloratus</i>	+
<i>Leontodon hispidus</i>	+	<i>Erica carnea</i>	+
<i>Calamagrostis varia</i>	+	<i>Fagus sylvatica</i> KS	+
<i>Veronica urticifolia</i>	+	<i>Euphrasia salisburgensis</i>	+
<i>Corylus avellana</i> KS	+	<i>Bellidiastrum michelii</i>	+
		<i>Campanula rotundifolia</i>	+
		-----	-
		Artenzahl	18
		-----	-

***Carlina vulgaris* L. (Gewöhnliche Golddistel)**

- Halbtrockenrasen 20 m östlich von der Westbahn und 20 m südlich von der B1 in Rems/St. Valentin (2004; 7753/3; Nö.). Kleiner Bestand.
- Halbtrockenrasen südlich der Langensteiner Mauer nahe dem Camp Sibley in Oberdambach/Garsten (1991; 8052/2). Mäßig großer Bestand.
- Magerwiesen und Extensivweiden 300 m nördlich bis 500 m nordöstlich vom Gehöft Rameishof 2 km südöstlich von Ternberg (2002; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierte Straßenböschung einer Forststraße im oberen Thalergraben 1,2 km ostsüdöstlich von der Ortskirche Ternberg (1991-1998; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- Trockene Staudenflur auf Forststraßenböschung im Wendbachgraben 1,5 km südlich von der Ennsmündung/Ternberg (1990; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierter Halbtrockenrasen nördlich von der Ennstalbundesstraße 500 m westlich vom Gehöft Dornbauer/Großbraming (2003; 8153/1). Kleiner Bestand.
- S-exponierter Hang 200 m nördlich vom Bhf. St. Nikola-Struden/St. Nikola a.d. Donau (2004; 7755/3). Mäßig großer Bestand in Halbtrockenrasen.

Die Gewöhnliche Golddistel kommt in Halbtrockenrasen der oberösterreichischen Voralpen zerstreut vor (ESSL 2004c), während sie im Alpenvorland weitgehend auf die Flusstäler der grossen alpenbürtigen Flüsse beschränkt und selten geworden ist (STRAUCH 1992, BRADER & ESSL 1994, HAUSER 2002).

***Centaurium pulchellum* (SW.) DRUCE (Kleines Tausendguldenkraut)**

- Kleine Schottergrube neben Forststraße im Plaißabachtal 1,3 km südsüdöstlich von der Kogleralm/Großraming (2005; 8253/1). Mäßig großer Bestand.
- Schottriger Parkplatz im Plaißabachtal 1,8 km südlich von Brunnbach/Großraming (2005; 8153/3). Kleiner Bestand.

Centaurium pulchellum tritt in Österreich zerstreut bis selten auf (TRAXLER 1990). Dies trifft auch auf das östliche Oberösterreich zu, wo die Art in den letzten Jahren mehrfach nachgewiesen wurde. Einerseits besiedelt sie offene Uferpioniervegetation z.B. an den Ennstauseen (ESSL 1997, ESSL et al. 2001b), in Abbaustellen und Stillgewässern (ESSL et al. 1998, 2001a), andererseits – wie die hier vorgestellten Funde – besiedelt sie auch vernässte offene Straßenränder und Ruderalstellen (HOHLA et al. 1998, HOHLA 2001). Einen ausführlichen Literaturüberblick über die Verbreitung in Oberösterreich geben HOHLA et al. (1998).

***Cerastium lucorum* SCHUR (Großfrucht-Hornkraut)**

- Lichter Auwald 100 m östlich von der Traun und 300 m westlich der Kiesgrube in Zauset/Fischlham (2005; 7949/2). Einige Pflanzen (E. Hauser mündl. Mitteilung).

Die Verbreitung von *Cerastium lucorum* in Oberösterreich ist nur sehr unzureichend bekannt, da die Sippe häufig nicht von *C. holosteoides* unterschieden wird. HOHLA et al. (2005b) bringen mehrere Neufunde aus dem Innviertel und geben einen detaillierten Überblick über die bekannte Verbreitung in Oberösterreich. Die Autoren betonen auch, dass die Art besonders in Auwäldern des Inns und der Salzach bei gezielter Nachsuche regelmäßiger zu finden sein müsste. Diese Einschätzung wird durch mehrere Neufunde von der bayrischen Innseite bestätigt (HOHLA 2005a), und auch auf österreichischer Seite wurden zwischenzeitlich in den Inn- und Salzachauen zahlreiche Funde bekannt (M. Hohla schriftl. Mitteilung). Auch wäre zu überprüfen, ob *Cerastium lucorum* nicht im Trauntal weiter verbreitet ist, von STRAUCH (1992) wird sie als "selten" angeführt.

***Chamaecytisus supinus* (L.) LINK (Kopf-Zwerggeißklee)**

- S-exponierter bodensaurer Halbtrockenrasen 200 m ostnordöstlich vom Predigtstuhl/Sarmingstein (2004; 7755/4). Einige Dtzd. Pflanzen.
- S-exponierter Hang 200 m nördlich vom Bhf. St. Nikola-Struden/St. Nikola a.d. Donau (2004; 7755/3). Einige Pflanzen in Halbtrockenrasen.
- Jungwald westlich einer Forststraße 400 m nordwestlich von Unterstallbach/Kronstorf (2004; 7952/2). Etwa 10 Pflanzen.

Der in Oberösterreich gefährdete (STRAUCH 1997) *Chamaecytisus supinus* kommt in Oberösterreich v.a. an Waldrändern und in Halbtrockenrasen der großen Flusstäler vor (STRAUCH 1992, ESSL 2002a). Selten finden sich Vorkommen im tertiären Hügelland des Alpenvorlandes (STÖHR et al. 2002), im Kobernausserwald (O. Stöhr schriftl. Mitteilung), im Innviertel (HOHLA 2001) und in niedrigen Lagen des Mühlviertels und in der Flyschzone. Der Vergleich mit alten Fundortsangaben belegt einen deutlichen Fundortsrückgang. So führt z. B. KRAML (2001) mehrere Angaben aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts für die Umgebung von Kremsmünster an, während die Art dort heute ausgestorben ist.

***Chenopodium bonus-henricus* L. (Guter Heinrich)**

- Ruderalflur am Bahnhof St. Johann in Engstetten/St. Johann in Engstetten (1992; 7953/2; Nö.). Einige Pflanzen.
- Straßenrand 150 m westsüdwestlich von Unterstallbach/Kronstorf (1987; 7852/4). Eine Pflanze, 1988 verschwunden.
- Ruderalfluren im Schloßpark Schieferegg/Kronstorf (2001-05; 7852/2). Einige Pflanzen.

Im Alpenvorland Oberösterreichs ist der Gute Heinrich heute eine Rarität (ESSL 1998a, HOHLA 2000), während er im 19. Jahrhundert weit verbreitet (DUFTSCHMID 1870-85) und regional – wie z.B. in der Umgebung von St. Florian – "gemein" war (SCHWAB 1883). Hauptgrund dafür ist der starke Verlust dörflicher Ruderalstellen und die Entfernung von Spontanvegetation auch an Gehöften, den bevorzugten Wuchsorten von *Chenopodium bonus-henricus*. Mehrere rezente Angaben für die Umgebung von Kremsmünster führt KRAML (2001) an.

***Chenopodium ficifolium* SM. (Feigenblatt-Gänsefuß)**

- Ruderalflur auf Misthaufen in Oberndorf/Oftering (1992; 7750/4). Kleiner Bestand.
- Ruderalflur bei Gehöft in der Ortschaft Kronau/Asten (1991; 7752/4). Einige Pflanzen.
- Ruderalflur 300 m südwestlich von Staffling/Naarn a.d. Donau (1992; 7753/4). Kleiner Bestand.
- Feld 600 m westnordwestlich vom Ortszentrum von Arbing/Perg (1993; 7754/3). Großer Bestand.
- Feld bei der Ortschaft Winkling/Hargelsberg (1992; 7852/1). Mäßig großer Bestand.
- Feld 100 m östlich vom Gehöft Frauenberger 1,9 km nördlich von Niederneukirchen (1999; 7852/1). Viele Dtzd. Pflanzen.
- Ruderalflur ca. 500 m nördlich vom Ortszentrum Schiedlberg (1993; 7951/2). Kleiner Bestand.
- Feld 300 m westlich von der Kirche Sierninghofen/Sierning (1994; 7951/4). Großer Bestand.
- Ackerbrache in Pittersberg 1 km südöstlich von der Ostarrichi-Kaserne/Amstetten (2004; 7955/1; Nö.). Mäßig großer Bestand.
- Ruderalfluren auf und westlich angrenzend an die Mülldeponie Asten/Asten (1991; 7752/4). Mäßig großer Bestand.
- Ruderalfluren am Bahnhof St. Valentin/St. Valentin (1991; 7853/1; Nö.). Mäßig großer Bestand.

Der für Österreich insgesamt als "zerstreut" (FISCHER et al. 2005) angeführte *Chenopodium ficifolium* ist in vielen Teilen Mitteleuropas lückig verbreitet, wobei die Art wohl z.T. auch übersehen wird: Im westlichen Oberösterreich wurde in den letzten Jahren eine beachtliche Zahl von Fundorten dieser Art mitgeteilt (HOHLA 2001), die auf eine rasante Ausbreitung der Art hindeuten (HOHLA 2005b). Im unteren Trauntal wird sie von STRAUCH (1992) als zerstreut angegeben. Im Bundesland Salzburg ist *Chenopodium ficifolium* weitgehend auf den Salzburger Flachgau beschränkt; dort ist sie nach Ein-

schätzung von WITTMANN & PILSL (1997) und SCHRÖCK et al. (2004) zerstreut zu finden. In S-Bayern sind im Verbreitungsatlas von SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990) nur zerstreute Vorkommen von *Chenopodium ficifolium* an der Donau eingetragen, in den übrigen Gebieten ist die Art selten (oder unzureichend erfasst?). Auch in der Umgebung von Basel (BRODTBECK et al. 1997) ist die Art selten. BRANDES (1986) verweist auf die zunehmende Ausbreitung von *Chenopodium ficifolium* in Niedersachsen, wobei bevorzugt Absetzbecken der Zuckerrübenfelder, das Elbufer, Äcker der Lössböden und mit Schlamm aus Zuckerrüben gedüngte Baumscheiben und Rabatten in Städten besiedelt werden.

***Chenopodium glaucum* L. (Graugrüner Gänsefuß)**

- Ruderalflur neben Mülldeponie in ehemaliger Kiesgrube 1,3 km südöstlich von Rems/St. Valentin (1998; 7853/1; Nö.). Kleiner Bestand.
- Ruderalflur nördlich der Westautobahn 300 m nordnordöstlich von Tödling/St. Florian (2003; 7752/3). Einige Pflanzen.
- Ruderalflur 500 m nordwestlich vom Tierpark Haag/Haag (2004; 7853/3; Nö.). Kleiner Bestand.
- Südliches Bankett der Westautobahn 300 m südlich vom Gehöft Kirnhub 4 km nördlich von Strengberg (2004; 7853/4; Nö.). Mäßig großer Bestand.
- Parkplatz an der Westautobahn 600 m westlich von der Autobahnabfahrt Amstetten-West (2004; 7853/4; Nö.). Mäßig großer Bestand.

Der sehr nährstoffreiche Standorte wie Dünger- und Misthaufen, Jauchestellen etc. bevorzugende Graugrüne Gänsefuß tritt in den tieferen Lagen Oberösterreichs und des angrenzenden Niederösterreich zerstreut auf. Neuerdings bildet *Chenopodium glaucum* an den Straßenbanketten der Westautobahn größere Bestände. Es scheint, als würde sich die Art ähnlich wie im Bundesland Salzburg ausbreiten. Der detaillierte Überblick über die vorliegenden Angaben für Salzburg (inklusive einer Verbreitungskarte) sowie zahlreiche Neufunde zeigen (STÖHR et al. 2002, 2004), dass die Art in diesem Bundesland in den letzten Jahren an Häufigkeit zugenommen hat; ein beträchtlicher Teil der Angaben in STÖHR et al. (2004) stammt dabei ebenfalls von Straßenbanketten. Regional ist *Chenopodium glaucum* in Oberösterreich aber auch seltener geworden: So nennt KRAML (2001) mehrerer historische Angaben für die Umgebung von Kremsmünster, jedoch keine rezenten Nachweise. Weitere Angaben für Oberösterreich aus den letzten Jahren bringen ESSL (1998a, 2002c), HOHLA (2001) und HOHLA et al. (2005b).

***Comarum palustre* L. (Blutauge)**

- Niedermoor östlich vom Moorbad 3 km westlich von Kirchham/Kirchham (2005; 8049/1). Mäßig großer Bestand. Als bemerkenswerte Begleitarten treten *Peucedanum palustre*, *Menyanthes trifoliata* und *Dactylorhiza majalis* auf.

Comarum palustre gehört zu den im Alpenvorland Oberösterreichs selten gewordenen und regional völlig verschwundenen Arten. Viele der heute noch vorhandenen Vorkommen sind zudem individuenarm und durch Lebensraumveränderung bedroht (STÖHR & STEMPFER 2004).

***Commelina communis* L. (Gewöhnliche Commeline)**

- Mauerritze am Bleicherbach 100 m nördlich von der Brücke der Bundesstraße 1/Enns (2005; 7752/4). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur gegenüber Gebäude Basilikastraße 19 150 m westnordwestlich von der Kirche Lorch/Enns (2005; 7752/4). Einige Pflanzen, synanthrop.

Seit mehreren Jahren wird von *Commelina communis* eine steigende Anzahl verwilderter Vorkommen aus Österreich mitgeteilt, eine Übersicht dazu geben ESSL & STÖHR (2006). Die Vorkommen konzentrieren sich auf klimatisch begünstigte Tieflagen und auf große Städte. Die hier angeführten Fundorte ergänzen die Fundortszusammenstellung für Oberösterreich in ESSL & HAUSER (2005).

***Conium maculatum* L. (Fleckenschierling)**

- Feld 500 m westlich von der Ortschaft Kroisbach/Wolfers (2003; 7852/3). Wenige Pflanzen.

Einen ausführlichen Literaturüberblick über die Verbreitung in Oberösterreich und mehrere Funde dieser Art aus dem Innviertel geben HOHLA et al. (2005b). Aus dem östlichen Oberösterreich meldeten HOHLA et al. (1998) zwei Funde von Bahnhöfen in Linz, LENGELACHNER & SCHANDA (2003) erbrachten mehrere Nachweise im Bereich des Voest-Geländes in Linz.

***Cotoneaster divaricatus* REHDER & WILSON (Sparrige Steinmispel)**

- Ruderalflur 50 m östlich Billa und 500 m ostsüdöstlich von der Kirche Sierning (2004; 7951/2). Eine Pflanze, synanthrop (det. C. Schröck & O. Stöhr).
- S-exponierte Halbtrockenrasenbrache am Gründberg nördlich der Bundesstraße 200 m östlich von der Straße nach Pachsallern/Sierning (2005; 7952/1). Zwei Sträucher, synanthrop.
- SO-exponierter Halbtrockenrasen des Keltwenwegs auf der Steyr-Hochterrassenböschung in Neuzeug/Sierning (2005; 7952/1). Fünf Sträucher, synanthrop.
- Ufergebüsch am O-Ufer der Steyr 20 m nördlich von der Brücke 500 m westlich von Frauenstein/Molln (2005; 8151/1). Eine Pflanze, synanthrop.
- Ufergebüsch am rechten Ufer der Steyr 500 m nördlich vom Krw. Klaus/Klaus (2005; 8151/3). Eine Pflanze, synanthrop.
- Waldrand 20 m nördlich von der Teichl und 50 m südlich von der Brücke bei St. Pankraz/St. Pankraz (2005; 8251/1). Eine Pflanze, synanthrop.
- WSW-exponierte Böschung der Eisenbundesstraße 50-100 m südöstlich vom Krw. Schönau/Kleinreifling (2005; 8253/2). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop.
- Ruderales Gebüsch 10 m nordöstlich vom Parkplatz am Nordende des Miesweges/Gmunden (2004; 8148/2). Eine Pflanze, synanthrop (det. C. Schröck & O. Stöhr). Begleitflora: *Cotoneaster horizontalis* (1 Strauch, synanthrop) und *Spiraea japonica* (vgl. ESSL 2005d).
- Steinschichtung an einem temporären Bach ca. 500 m südlich vom Gasthof Ramsau am NO-Ufer des Traunsees/Gmunden (2004; 8148/2). Ein Strauch, synanthrop (det. C. Schröck & O. Stöhr).

- Gebüsch am W-Ufer der Alm 200 m südlich von Wehr 1 km westlich von der Ortschaft Weng/Pettenbach (2005; 8049/2). Ein Strauch, synanthrop.

Zahlreiche neue Funde des erst vor wenigen Jahren erstmals in Österreich nachgewiesenen *Cotoneaster divaricatus* zeigen (STÖHR 2002, SCHRÖCK et al. 2004, HOHLA et al. 2005a, STÖHR et al. 2005, 2006, ESSL 2005b), dass die Art in tieferen Lagen eingebürgert und wenigstens regional die häufigste verwilderte *Cotoneaster*-Sippe ist. Ähnliches gilt auch für Teilbereiche Deutschlands (z.B. MAZOMEIT 1995, HAEUPLER et al. 2003).

***Cynodon dactylon* (L.) PERS. (Finger-Hundszahngras)**

- Straßenbankett der Bundesstraße 500 m westlich von der Burg Werfenstein in Struden/St. Nikola a.d. Donau (2004; 7755/3). Mäßig großer Bestand.
- Wegrand 100 m westlich von der Kirche Lorch/Enns (2005; 7752/4). Mäßig großer Bestand.

Die Fundortszusammenstellung von HOHLA et al. (1998) zeigt, dass *Cynodon dactylon* in Oberösterreich seit jeher weitgehend auf die tiefen Lagen des Alpenvorlandes und hier wieder besonders auf die größeren Städte und den Zentralraum beschränkt war. Dies entspricht weitgehend auch der aktuellen Verbreitungssituation in unserem Bundesland.

***Doronicum pardalianches* L. (Kriech-Gämswurz)**

- SO-exponierter Halbtrockenrasen des Kreuzberges 3 m oberhalb des Kreuzweges westlich von Sierninghofen-Neuzeug/Sierning (2003; 7951/4). Kleiner Bestand, synanthrop. In den Vorjahren trotz regelmäßiger Begehung hier nicht beobachtet, eventuell angesalbt?

WALTER et al. (2002) geben die Kriech-Gämswurz als lokal eingebürgert für das Burgenland, Wien, Niederösterreich und Oberösterreich an. Eingebürgert ist die Art v.a. im Leithagebirge (JANCHEN 1977, KARRER 1991), lokal aber auch in Oberösterreich (ESSL 1998a) – und zwar in nur geringer Entfernung zu dem hier neu vorgestellten Fundort.

***Elodea nuttallii* (PLANCH.) H.ST.JOHN (Nuttall-Wasserpest)**

- W-Ufer des Traunsees vor dem Gasthaus Ramsau 3,5 km südsüdöstlich von Gmunden/Gmunden (2005; 8148/2). Einige Pflanzen nach einem Hochwasser angeschwemmt, synanthrop.

Elodea nuttallii breitet sich seit Mitte des 20. Jahrhunderts in Europa aus (WOLFF 1980) und wurde schon in mehreren Bundesländern Österreichs nachgewiesen (WALTER et al. 2002, FISCHER et al. 2005). Der Erstfund für Oberösterreich stammt von A. Rechberger und wurde von HOHLA (2001) publiziert, der sie auch in den Innauen bei Mühlheim am Inn fand. Besonders aus dem Innviertel wurden in den letzten Jahren eine größere Anzahl neuer Fundorte mitgeteilt, eine Herbarauswertung brachte auch mehrere Funde aus anderen Teilen Oberösterreichs (HOHLA et al. 2005b). Einen ersten Nachweis aus einem Salzkammergutsee (Mondsee) veröffentlichten KLEESADL et al. (2004). Die Art verträgt noch stärkere Gewässerverschmutzung und -eutrophierung als *E. canadensis*, zudem bevorzugt *E. nuttallii* wärmere Gewässer (WOLFF 1980). Dennoch können diese Unterschiede die überlegene Konkurrenzkraft im Vergleich mit *E. canadensis* nur teilweise erklären (VÖGE 2003).

***Euphrasia salisburgensis* HOPPE (Salzburger Augentrost)**

- Konglomeratfelsen am Traunfall/Roitham (2005; 7948/4). Mäßig großer Bestand (vgl. Tab. 2).

Die in den Kalkalpen weit verbreitete und häufige *Euphrasia salisburgensis* kommt im Alpenvorland Oberösterreichs nur an wenigen Fundorten in Konglomeratschutthängen und -wänden vor. Aktuelle Vorkommen liegen im unteren Steyrtal (STEINWENDTNER 1995), im unteren Trauntal zwischen Lambach und Linz ist sie ausgestorben (STRAUCH 1992).

***Festuca amethystina* L. (Amethyst-Schwingel)**

- Konglomeratfelsen bei Trauninsel unmittelbar neben Wehr am Traunfall/Roitham (2005; 7948/4). Kleiner Bestand.

Der besonders in den östlichen Kalkvoralpen Oberösterreichs in mageren Wiesen, auf Felsstandorten und in lichten Trockenwäldern häufige Amethyst-Schwingel (ESSL 1998a) kommt im Alpenvorland sehr selten vor. Neben Angaben aus dem unteren Steyrtal (ESSL 2002a) lagen für das Alpenvorland nur einige Angaben aus dem unteren Trauntal (LEGLACHNER & SCHANDA 1992, LEGLACHNER et al. 1992, STRAUCH 1992) vor.

***Galium* × *pomeranicum* RETZ. (Weißgelb-Labkraut)**

- Verbrachter Halbtrockenrasen auf S-exponierter Böschung 150 m östlich von der Bundesstraße in Pernersdorf/Haag (2002; 7953/1; Nö.). Wenige Pflanzen.
- Halbtrockenrasen 30 m nördlich von der Bahnlinie 500 m östlich von Grein/Grein (2004; 7755/3). Kleiner Bestand.
- Halbtrockenrasen auf W-exponiertem Hang 150 m westsüdwestlich von der Burg Kreuzen/Bad Kreuzen (2004; 7755/2). Kleiner Bestand.
- Halbtrockenrasen auf Böschung 700 m nördlich von Straß/Naarn im Machland (2004; 7753/4). Einige Pflanzen.

Weitere jüngere Angaben dieser gut kenntlichen Sippe bringen ESSL (2002a) und STÖHR et al. (2002) aus dem östlichen Oberösterreich sowie v.a. HOHLA et al. (2005b), die zahlreiche Funde aus dem Innviertel mitteilen.

***Gentiana pneumonanthe* L. (Lungen-Enzian)**

- W-exponierte Streuwiese im Tal der Dürren Laudach 500 m nördlich von der Hagenmühle/Kirchham (2005; 8049/2). Wenige Pflanzen. In der Begleitvegetation wachsen *Trollius europaeus*, *Parnassia palustris* und *Selinum carvifolia*.

Die zahlreichen von DUFTSCHMID (1870-85) für Oberösterreich angeführten Fundorte des Lungen-Enzians belegen, dass diese Art im 19. Jahrhundert keineswegs selten war. Heute gehört der Lungen-Enzian in Oberösterreich zu den sehr selten gewordenen Streuwiesenarten, der überwiegend nur mehr in individuenarmen Restpopulationen vorkommt (z.B. STÖHR & STEMPFER 2004) und daher als "stark gefährdet" gilt (STRAUCH 1997). Der hier vorgestellte Bestand wächst in einer etwa 0,5 ha großen, gemähten und gut erhaltenen Streuwiese, ist aber auf Grund der geringen Bestandesgröße ebenfalls stark gefährdet. Der nächstgelegene rezente Nachweis stammt aus dem Gemeindegebiet von Micheldorf (KLEESADL et al. 2004).

***Globularia cordifolia* L. (Herzblatt-Kugelblume)**

- Konglomeratfelsen bei Trauninsel unmittelbar neben Wehr am Traunfall und am linken Traunufer 100-200 m nördlich vom Wehr/Roitham (2005; 7948/4). Kleiner Bestand.

Neben dem vor einigen Jahren aufgefundenen Vorkommen auf einem Konglomeratfelsen 500 m südlich vom Kraftwerk Kemating (ESSL 2004b) dürfte dies der einzige rezente Fundort von *Globularia cordifolia* im Trauntal im Alpenvorland Oberösterreichs sein. LENGLACHNER et al. (1992) führen die Art für das südlich an den vorgestellten Fundort anschließende Gemeindegebiet von Laakirchen nicht an. Im unteren Trauntal flussabwärts der Alm-Mündung ist die Art ausgestorben (STRAUCH 1992), die ehemaligen Vorkommen im unteren Steyrtal (HÖDL 1877) sind heute ebenfalls erloschen (PRACK 1985, STEINWENDTNER 1995). Ähnliches dürfte auch auf die im 19. Jahrhundert vorhandenen Vorkommen auf Felsen der Enns bei Steyr zutreffen (DUFTSCHMID 1870-85).

***Glyceria* × *pedicellata* TOWNS. (Stiel-Schwaden)**

- Anlandung am rechten Ennsufer 1,4 km westsüdwestlich vom Ortszentrum Großraming/Großraming (2004; 8153/1). Kleiner Bestand in Verlandungsvegetation (E. Hauser mündl. Mitteilung).

Glyceria × *pedicellata* ist bislang für die Bundesländer Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Vorarlberg nachgewiesen. Da diese bestimmungskritische Sippe häufig verkannt wird, ist sie aber auch in anderen Bundesländern zu erwarten (FISCHER et al. 2005).

***Heliopsis helianthoides* (L.) SWEET var. *scabra* (DUNAL.) FERN. (Sonnenaug)**

- Ruderalflur 500 m nördlich von Bruck bei Tödling/St. Florian (2003; 7752/3). Eine Pflanze, synanthrop (det. M. Hohla).
- Waldlichtung 1 km südwestlich von der Ortschaft Maria im Winkl/Steyr (2005; 7952/2). Fünf Pflanzen, synanthrop.

In WALTER et al. (2002) wurden für Oberösterreich noch keine Verwilderungen des häufig als Zierpflanze kultivierten Sonnenauges genannt. Erste Verwilderungen der Varietät *scabra* aus Oberösterreich wurden jüngst von HOHLA (2006a) aus dem Innviertel vorgestellt. Auch im westlichen Niederösterreich wurde die Sippe in den letzten Jahren mehrfach verwildert nachgewiesen (ESSL 2005a), ebenso im Salzburger Flachgau (SCHRÖCK et al. 2004).

***Herniaria glabra* L. (Kahles Bruchkraut)**

- Ruderalflur am Bahnhof Ebensee/Ebensee (1995; 8148/4). Mäßig großer Bestand.
- Pflasterritzen 50 m östlich und 100 m westlich von der Kirche Lorch/Enns (2005; 7752/4). Mäßig großer Bestand.

Herniaria glabra kommt insgesamt im Alpenvorland Oberösterreichs zerstreut vor, v.a. im Zentralraum (LONSING 1977). Der Verbreitungsschwerpunkt befindet sich heute an Bahnanlagen (HOHLA et al. 1998, 2002) und in Pflasterritzen. Mehrere weitere neue Funde aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich bringt ESSL (1999, 2002c) und STÖHR et al. (2002).

***Hieracium aurantiacum* L. (Orange-Habichtskraut)**

- Straßenböschung bei der Talstation der Viehberglifte 500 m westlich von Sandl (2004; 7453/2). Wenige Pflanzen, synanthrop.
- Straßenböschung 100 m westlich von der Steyr und 50 m nördlich Bachmündung 700 m westlich von Frauenstein/Molln (2005; 8151/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Das in obermontanen bis alpinen Silikat-Magerrasen und Zwergstrauchheiden der Alpen heimische Orange-Habichtskraut (FISCHER et al. 2005) wird regelmäßig als Zierpflanze kultiviert und tritt gelegentlich verwildert auf. Lokal kann sich die Art auch einbürgern, so in extensiv gemähten Grünanlagen im Stadtgebiet von Salzburg (PILSL et al. 2002). Aus Oberösterreich liegen mehrere rezente Fundortsangaben vor (z. B. HOHLA 1998, HOHLA et al. 1998).

***Hippuris vulgaris* L. (Tannenwedel)**

- Flachwasserzone am NW-Ufer des Almsees neben Straße 1 km nordnordwestlich vom Seehaus/Grünau im Almtal (2005; 8249/2). Kleiner Bestand.

Die Hauptverbreitung des Tannenwedels befindet sich in Oberösterreich in Gewässern der Donau- und Innauen (ESSL 1999, HOHLA 2001), in den oberösterreichischen Alpen ist er aber sehr selten. Das nächstgelegene aktuelles Vorkommen des Tannenwedels befindet sich im Großer Ödsee (ESSL 2004b).

***Iberis umbellata* L. (Dolden-Schleifenblume)**

- Kiesgrube bei der Rebensteiner Mauer in Oberdambach/Laussa (2005; 8052/2). Einige Pflanzen, synanthrop (E. Hauser mündl. Mitteilung).

Die aus dem Mittelmeergebiet stammende und in Mitteleuropa häufig kultivierte Dolden-Schleifenblume kommt in allen Bundesländern Österreichs verwildert vor (WALTER et al. 2002). Der Schwerpunkt des Auftretens liegt in siedlungsnahen Ruderalfluren (SCHRÖCK et al. 2004), hingegen sind Vorkommen in größerer Entfernung zu Gebäuden – wie das hier vorgestellte – selten. In Oberösterreich reichen die ersten Angaben unbeständiger Verwilderungen bis in das 19. Jahrhundert zurück (DUFTSCHMID 1870-85).

***Inula helenium* L. (Echter Alant)**

- Feuchte Hochstaudenflur neben Straße 250 m südwestlich vom Gehöft Steinwändler 1 km nordwestlich von Rading/Windischgarsten (2005; 8251/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Waldrand 50 m südöstlich vom Gehöft Sperr östlich von Pettenbach/Pettenbach (2005; 8050/1). Ein mehrere Dtzd. m² großer Bestand, eingebürgert.

Der Echte Alant tritt in allen Bundesländern Österreichs selten verwildert auf (WALTER et al. 2002), in Oberösterreich wurden erste Verwilderungen im 19. Jahrhundert bekannt (DUFTSCHMID 1870-85). Das hier vorgestellte Vorkommen nahe dem Gehöft Sperr ist ob seiner Populationsgröße besonders bemerkenswert. Zwei weitere Fundorte aus dem östlichen Oberösterreich bringt ESSL (2004b), einen Fund von der Bahnhofstelle in Saxen nennen HOHLA et al. (2005a).

***Kickxia elatine* (L.) DUM. (Echtes Tännelkraut)**

- Ruderalflur auf unbefestigtem Parkplatz 1,5 km westlich von Sautern/Schlierbach (2005; 8050/2). Mäßig großer Bestand.

Kickxia elatine gehört zu den in Oberösterreich selten gewordenen und daher stark gefährdeten Ackerunkräutern (STRAUCH 1997). Eine Zusammenstellung der wenigen neuen Nachweise aus Oberösterreich bringt ESSL (1999), einen weiteren Fund veröffentlichten KLEESADL et al. (2004).

***Leersia oryzoides* (L.) Sw. (Reisquecke)**

- Insel im zentralen Teil der Entenlacke ca. 400 m südwestlich von Wetzelsdorf/Saxen (2003; 7854/2). Großer Bestand (M. Strauch mündl. Mitteilung).
- Feuchtwiese östlich vom Moorbad 3 km westlich von Kirchham/Kirchham (2005; 8049/1). Mäßig großer Bestand.

Leersia oryzoides besiedelt eu- bis hypertrophe schlammige Gewässerufer der Tieflagen. Der Verbreitungsschwerpunkt in Oberösterreich liegt einerseits in den Donauauen der Beckenlandschaften (ESSL 1994), andererseits ist die Art in Teilen des Innviertels bemerkenswert häufig (HOHLA 2001, HOHLA et al. 2005b).

***Miscanthus sinensis* ANDERSS. (Gewöhnliches Chinaschilf)**

- Ruderalflur auf der Mülldeponie Steyr/Steyr (1990; 7952/2). Mäßig großer Bestand, synanthrop (vgl. HAUSER 2002).

Von *Miscanthus sinensis* werden erst seit wenigen Jahren erste Verwilderungen für Oberösterreich veröffentlicht. Einen weiteren Fund aus Oberösterreich bringen HOHLA et al. (2002) aus Ried im Innkreis, eine Angabe aus dem grenznahen Niederbayern gibt HOHLA (2005a). Einen Fund für das Bundesland Salzburg veröffentlichten STÖHR et al. (2006). Von der ähnlichen und neuerdings ebenfalls gelegentlich verwildernden *M. sacchariflorus* wurden in den letzten Jahren ebenfalls mehrere Funde aus Österreich mitgeteilt (z.B. SCHRÖCK et al. 2004, HOHLA et al. 2005a, HOHLA 2001, 2005b). HOHLA (2005b) weist dabei auf die zunehmende Ausbreitung von *Miscanthus sacchariflorus* als Maisbegleiter im Innviertel hin.

***Muscari armeniacum* LEICHTLIN ex BAKER (Armenische Traubenhyazinthe)**

- Ruderales Gebüsch am Gelände der Firma ASA 20 m nördlich von der Westbahn und 500 m nordwestlich von der Traunbrücke der Umfahrung Ebelsberg/Linz (2005; 7751/2). Wenige Stöcke, synanthrop (E. Hauser mündl. Mitteilung).

Verwilderungen der häufig als Zierpflanze kultivierten *Muscari armeniacum* wurden in den letzten Jahren im östlichen Oberösterreich mehrfach beobachtet. Die Vorkommen befinden sich ausnahmslos in siedlungsnahen Lagen, im Einzelfall ist die Beurteilung des floristischen Status problematisch. In Deutschland ist die Art im Rheinland und in den angrenzenden Gebieten an vielen Stellen eingebürgert und in den letzten Jahren in starker Ausbreitung begriffen (ADOLPHI 1995; K. Adolphi mündl. Mitteilung), aber auch im Innviertel (HOHLA 2000, HOHLA et al. 2000), im Bundesland Salzburg (STÖHR et al. 2002, SCHRÖCK et al. 2004) und im grenznahen Niederbayern tritt die Art regelmäßig, v.a. auf Friedhöfen verwildert auf (HOHLA 2005a). Einen Bestimmungsschlüssel für die in Deutschland kultivierten und einheimischen *Muscari*-Sippen bringt ADOLPHI (1981).

***Ononis repens* L. (Kriechende Hauhechel)**

- Halbtrockenrasen auf Wegböschung 500 m südlich vom Jochberg oberhalb des Wurmbachgrabens/Ternberg (2005; 8052/1). Einige Pflanzen (E. Hauser schriftl. Mitteilung).

Ononis repens gehört heute zu den Seltenheiten der oberösterreichischen Flora. KRENDL & POLATSCHKE (1984) führen in ihrer Übersicht über die Gattung *Ononis* in Österreich eine größere Zahl von Fundortsnachweisen aus Oberösterreich an. Eine weitere detaillierte Darstellung der Verbreitung in Oberösterreich und mehrere Neufunde aus dem Innviertel geben HOHLA et al. (1998, 2005b). Demnach liegt der Verbreitungsschwerpunkt in Oberösterreich in den Voralpen und im westlichen Alpenvorland. Allerdings sind neue Nachweise selten geworden.

***Orchis morio* L. (Kleines Knabenkraut)**

- SO-exponierte Magerwiese ca. 300 m nordöstlich vom Gehöft Durchlaufner/Maria Neustift (2004; 8053/3). Mäßig großer Bestand (P. Prack schriftl. Mitteilung).

Das ehemals in Oberösterreich häufige Kleine Knabenkraut gehört heute zu den floristischen Raritäten (STEINWENDTNER 1981). Zudem ist auf Grund der frühen Blütezeit die aktuelle Verbreitung auch nur lückenhaft bekannt. Die meisten heute noch vorhandenen Vorkommen befinden sich in den Flysch- und Kalkvoralpen Oberösterreichs, so auch das hier angeführte Vorkommen. Weitere Angaben aus den östlichen Voralpen finden sich in ESSL et al. (2001a).

***Orchis pallens* L. (Bleiches Knabenkraut)**

- Laubwald neben der Steyrtalbahn 200 m östlich von der Haltestelle Pergern/Steyr (1996; 7952/3). Vier Pflanzen (R. Steinwendtner schriftl. Mitteilung).

Orchis pallens ist in den Voralpen des östlichen Oberösterreich eine der häufigeren Orchideen (STEINWENDTNER 1981), die aber auf Grund ihres frühen Blühzeitpunktes oft übersehen wird. Zum Alpenrand hin klingen die Vorkommen aus und im Nördlichen Alpenvorland ist die Art eine große Seltenheit. Mehrere weitere Funde aus dem östlichen Oberösterreich, darunter auch drei Angaben aus dem unteren Steyrtal, bringt ESSL (1994).

***Panicum capillare* L. (Haarstiel-Rispenhirse)**

- Ruderalflur südlich und nördlich von der Mülldeponie Asten und nördlich von der Westbahn/Asten (2003; 7752/4). Eine Pflanze, synanthrop.
- Ruderalflur südlich von der B1 400 m nordwestlich von der Autobahnabfahrt Asten/Asten (2003; 7752/3). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur am Misthaufen des Gehöftes Stallbach 7 in Oberstallbach/Kronstorf (2003; 7852/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Ruderalflur auf Kahlschlag im Hametwald 1,2 km nordnordwestlich vom Gehöft Kammerhub/Sierning (2004; 7951/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Nördliches Bankett der Westautobahn ca. 3 km östlich von Aurach am Hongar/Aurach am Hongar (2003; 8048/1). Großer Bestand, eingebürgert.
- Pflasterritzen neben Fußweg im Stadtzentrum von Gmunden ca. 100 m nordöstlich vom Hauptplatz/Gmunden (2004; 8048/4). Eine Pflanze, adventiv.

Zahlreiche neue Fundortsangaben aus dem Bundesland Salzburg sowie einen detaillierten Überblick über den Ausbreitungsverlauf in Österreich geben SCHRÖCK et al. (2004), speziell auf den Ausbreitungsverlauf in Oberösterreich gehen HOHLA et al. (1998) ein. Demnach sind erste Verwilderungen für Oberösterreich schon aus dem 19. Jahrhundert belegt, die starke Ausbreitung setzte aber erst nach dem 2. Weltkrieg und v.a. in den letzten Jahrzehnten ein. Im östlichen Oberösterreich ist *Panicum capillare* heute zerstreut eingebürgert. Weitere Funde aus dem östlichen Oberösterreich bringen u.a. HOHLA et al. (1998, 2002), HOHLA & MELZER (2003), KRAML (2001) und ESSL et al. (2001a). Bei dieser Sippe ist besonders auf die Abgrenzung zur ähnlichen *P. hillmanii* zu achten (FISCHER et al. 2005).

***Parthenocissus tricuspidata* (SIEBOLD & ZUCC.) PLANCHON (Dreispitziige Jungfernrebe)**

- Pflasterritze 50 m westlich vom Hauptgebäude am Bhf. Enns/Enns (2005; 7752/4). Eine Jungpflanze, adventiv.
- Ruderalflur bei der Bahnstation Asten-Fisching/Asten (2005; 7752/4). Eine Jungpflanze, adventiv.

Die häufig kultivierte *Parthenocissus tricuspidata* wird nur selten und dann meist nur mit einzelnen Jungpflanzen verwildert aufgefunden. In den letzten Jahren wurden v.a. aus Niederösterreich und Wien mehrere Verwilderungen gemeldet (ESSL & STÖHR 2006). Auch aus anderen Gebieten Mitteleuropas wie aus Südtirol (WILHLAM et al. 2002) und aus dem nördlichen Rheinland (K. Adolphi mündl. Mitteilung) werden in den letzten Jahren gelegentliche Funde gemeldet.

***Paulownia tomentosa* SIEBOLD & ZUCC. (Paulownie)**

- Pflasterritzen in der Badgasse im Stadtzentrum von Gmunden ca. 100 m nördlich vom Hauptplatz/Gmunden (2004; 8048/4). Einige Jungpflanzen, adventiv.
- Betonritzen bei Gehsteig vor dem Gebäude Georg-Straße 18 im O-Teil von Gmunden/Gmunden (2004; 8048/4). Zehn Jungpflanzen, adventiv.

Die meisten Nachweise von *Paulownia tomentosa* in Österreich stammen von Mauer- und Pflasterritzen in größeren Städten wärmebegünstigter Lagen. Bis vor wenigen Jahren waren nur sehr wenige Verwilderungen bekannt (WALTER et al. 2002), seit einigen Jahren wird v.a. in Wien (ESSL 2005a, ESSL & STÖHR 2006) eine markante Ausbreitung beobachtet. Auch in wärmebegünstigten Teilen der Schweiz (LANDOLT 1993, BRODTBECK et al. 1999) und Deutschlands (MAZOMEIT 1995, ADOLPHI 2001, KEIL & LOOS 2004) wird seit einigen Jahren eine deutliche Ausbreitung dokumentiert. Aus Oberösterreich liegen von *Paulownia tomentosa* mehrere Angaben von MELZER & BARTA (1995, 1996), HOHLA et al. (1998) und ESSL (2004b) vor. Auf die weitere Ausbreitung der Paulownie in Mitteleuropa wird jedenfalls zu achten sein.

***Peucedanum cervaria* (L.) LAPEYR. (Hirsch-Haarstrang)**

- SO-exponierter thermophile Saumfluren und Waldlichtungen am Unterhang 0,7 bis 1,2 km ost-südöstlich vom Gipfel des Wimmersberges/Ebensee (2005; 8148/2 und 4). Mäßig großer Bestand. In der Begleitflora traten als weitere bemerkenswerte Arten auf: *Dorycnium germanicum*, *Aster amellus*, *Geranium sanguineum*, *Thalictrum minus*, *Laserpitium siler*, *Coronilla vaginalis*, *Teucrium montanum*.

Die Verbreitungskarte in NIKLFELD (1979) gibt einen guten Überblick über die Verbreitung von *Peucedanum cervaria* in Oberösterreich. Demnach sind die Vorkommen in den Alpen auf niedrige Lagen im östlichen Voralpengebiet Oberösterreichs beschränkt (vgl. ESSL et al. 2001a), während im Salzkammergut nur wenige Fundorte v.a. im Bereich des Trauntales bekannt sind (NIKLFELD 1979).

***Phalaris arundinacea* L. var. *picta* (Bandgras)**

- Ufervegetation eines Tümpels im NW-Teil des Bannholzes 200 m nördlich von der Straße nach Thann/Dietach (2004; 7852/4). Etwa 10 Pflanzen, synanthrop. Ein nahe gelegener Fundort in einem Tümpel im Zentralteil des Bannholzes wird in ESSL (2002c) mitgeteilt.
- N-Ufer der Steyr 300 m westlich von der Bundesstraßenbrücke vor dem Zusammenfluss mit der Teichl/St. Pankraz (2004; 8251/1). Etwa 10 m² großer Bestand, synanthrop.

Diese aufgrund ihrer auffällig weiß und grün gestreiften Blätter gerne kultivierte Varietät tritt gelegentlich in allen Bundesländern verwildert auf (WALTER et al. 2002). Mehrere weitere Nachweise aus dem östlichen Oberösterreich gibt ESSL (2002c), einen weiteren führen STÖHR et al. (2002) an. Aus dem Gemeindegebiet von Vorderstoder bringt schließlich STÖHR (2002) mehrere Angaben von Verwilderungen. Bemerkenswert ist, dass diese Varietät auch an naturnahe Standorte abseits von Siedlungen gelangt (z.B. HOHLA 2000), wie dies bei den hier mitgeteilten Fundorten der Fall ist.

***Philadelphus coronarius* L. (Pfeifenstrauch)**

- Hainbuchen-Föhrenwald etwa 100 m nordwestlich vom Faustschlüssel in Oberlandshaag/Aschach a.d. Donau (2005; 7650/1). Mäßig großer Bestand, synanthrop (E. Hauser schriftl. Mitteilung).
- Ruderale Hochstaudenflur bei Kohlstatt am Rapoldbach 2 km ost-südöstlich vom Gehöft Leitenbauer/Kleinreifling (2005; 8254/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Ufergehölz am rechte Ufer des Tiessenbaches ca. 200 m nordwestlich von der Ruine Scharnstein/Scharnstein (2002; 8149/2). Sechs Sträucher, synanthrop.
- W-exponierter Hangwald in Bachtal 100 m östlich von der Ruine Alt-Wartenburg/Vöcklabruck (2005; 7946/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Der häufig gepflanzte Pfeifenstrauch gilt heute in Österreich nur in der Weizklamm als einheimisch (SCHROEDER 2004), ist aber in mehreren Bundesländern verwildert und in Oberösterreich lokal eingebürgert (FISCHER et al. 2005). In Oberösterreich befindet sich der Schwerpunkt des Vorkommens in den Kalkvoralpen, z.B. im Mollner Becken (STEINWENDTNER 1972) und in der Umgebung von Steyr (STEINWENDTNER 1995, HAUSER 2002). Ehemals wurden die eingebürgerten oberösterreichischen Vorkommen ebenfalls als vermutlich ursprünglich angesehen: So betont SAUTER (1845) den autochthonen Charakter der Vorkommen in der Umgebung von Steyr und auch JANCHEN (1957) hält den Pfeifenstrauch für "wahrscheinlich ureinheimisch".

***Phytolacca esculenta* VAN HOUTTE (Asiatische Kermesbeere)**

- Ruderales Gebüsch in der Bahnhofstraße 26 und etwas weiter südlich ca. 200 m östlich von der Kirche Lorch/Enns (2005; 7752/4). Einige Pflanzen, synanthrop.

Die aus Ostasien stammende *Phytolacca esculenta* gehört zu den in Oberösterreich seltenen und unbeständigen Neophyten. Da sich in manchen Bestimmungswerken irreführende diagnostische Angaben und Abbildungen zu dieser Art befinden (vgl. die Diskussion in HOHLA 2005a), wird sie zudem immer wieder mit *Phytolacca americana* verwechselt. Einen weiteren Nachweis von *Phytolacca esculenta* vom Ennsger Stadtgebiet bringen ESSL & HAUSER (2005), einen Fund aus der Ortschaft Winkling südlich von Kronstorf nennt ESSL (1998a). LENGLACHNER & SCHANDA (2002) bringen einen Fundort aus dem Voest-Gelände in Linz. Einen – etwas versteckten – Nachweis aus dem Aiterbachtal nordwestlich von Steinhaus bringen PILSL et al. (2002) in ihrer Arbeit zur Flora von Salzburg. Zwei Funde aus dem westlichen Oberösterreich veröffentlichte HOHLA (2001).

***Populus simonii* CARRIERE (Simon-Pappel)**

- N- und O-Ufer des Pichlinger Sees in Pichling/Linz (2004; 7752/3). Mehrfach verwilderte Jungpflanzen in der Ufervegetation, adventiv; in unmittelbarer Nähe befinden sich gepflanzte Altbäume (E. Hauser schriftl. Mitteilung).

Neu für Oberösterreich! Nach FISCHER et al. (2005) wird *Populus simonii* in Österreich häufig v.a. auf Grund der großen Widerstandsfähigkeit gegen Umweltstressoren kultiviert. Verwildierungen dieser Art waren aus Österreich bis vor kurzem aber nicht bekannt. Folglich fehlte die Sippe auch in der Neophyten-Liste von WALTER et al. (2002). Erste Verwildierungen aus dem Bundesland Salzburg wurden jüngst von SCHRÖCK et al. (2004) veröffentlicht. Einen umfassenden Schlüssel zu den in Mitteleuropa kultivierten Pappel-Sippen gibt KOLTZENBURG (1999). Mehrere Verwildierungen der nahe verwandten *Populus balsamifera* vom Voest-Gelände in Linz werden von LENGLACHNER & SCHANDA (2003) angeführt

***Potentilla caulescens* TORNER (Kalkfelsen-Fingerkraut)**

- Konglomeratfelsen am linken Traunufer 100 m nördlich vom Stauwehr am Traunfall/Roitham (2005; 7948/4). Mäßig großer Bestand (vgl. Tab. 2).

In der montanen bis subalpinen Höhenstufe der Nördlichen Kalkalpen ist *Potentilla caulescens* eine Leitart der Felsvegetation. Im Alpenvorland Österreichs ist die Art auf wenige flussbegleitende Konglomeratwände beschränkt und daher gefährdet (STRAUCH 1997, NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999).

***Pseudofumaria lutea* (L.) BORKH. (Gelber Lerchensporn)**

- Mauerspalt 50 m südlich vom Gebäude Traunsteinstr. 145 3 km südsüdöstlich von Gmunden/Gmunden (2005; 8048/4). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Mauerspalt 30 m nördlich vom Gehöft Helml/St. Pankraz (2005; 8251/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Der in den Südalpen Gelbe Lerchensporn tritt in Oberösterreich gelegentlich in alten Mauern eingebürgert auf. Mehrere weitere neue Fundorte aus Oberösterreich und eine Diskussion der Verbreitung bringen HOHLA (2002) und ESSL (2004b).

***Pseudotsuga menziesii* (MIRB.) FRANCO (Douglasie)**

- Lichter Douglasienforst 700 m nordnordöstlich vom Gehöft Zoteder 3 km nordöstlich von Nettingsdorf/Ansfielden (2005; 7851/2). Viele 100 Jungpflanzen, synanthrop.
- Lichter Nadelbaumforst 700 m südlich von Kroisbach und 200 m südöstlich von der Höhenkote 374 m 5 km westlich von Neuhofen a.d. Krems/Neuhofen a.d. Krems (2005; 7850/4). Einige Dtzd. Jungpflanzen, synanthrop.

Eine umfassende Darstellung der Ausbreitungsgeschichte der Douglasie in Österreich liegt seit kurzem vor (ESSL 2005c). Bei den beiden hier angeführten Neufunden von der Traun-Enns-Platte handelt es sich um Jungpflanzen im Nahbereich von Altbeständen (Tab. 3). Nadelbaumforste sind in Österreich generell der am häufigsten von Naturverjüngung besiedelte Vegetationstyp (ESSL 2005c). An solchen Standorten sind in den Anbaugebieten der Douglasie noch weitere kleinflächige Verwilderungen zu erwarten.

Tab. 3: Vegetationsaufnahme mit *Pseudotsuga menziesii*. Aufnahme 1: Wald 700 m nordnordöstlich vom Gehöft Zoteder, 50 m südöstlich vom Waldrand. Größe: 200 m², 14.4.2005, 3°, SO, Baumschicht (BS): 90%, Strauchschicht (SS): 20%, Krautschicht (KS): 75%, Moosschicht: 40%. Aufnahme 2: Lichter Nadelbaumforst 700 m südlich von Kroisbach, 5 m östlich vom Waldrand. Größe: 200 m², 14.4.2005, eben, Baumschicht (BS): 95%, Strauchschicht (SS): 10%, Krautschicht (KS): 50%, Moosschicht: 40%.

Aufnahmenummer	1	2	Aufnahmenummer	1	2
-----	-	-	-----		
<i>Pseudotsuga menziesii</i> (BS)	4	2	<i>Acer pseudoplatanus</i> (KS)	+	
<i>Pseudotsuga menziesii</i> (KS)	+	+	<i>Rubus idaeus</i>	1	
<i>Picea abies</i> (BS)	3	4	<i>Carex sylvatica</i>	+	
<i>Picea abies</i> (SS)		2	<i>Deschampsia cespitosa</i>	+	+
<i>Picea abies</i> (KS)		+	<i>Urtica dioica</i>	1	
<i>Alnus glutinosa</i> (BS)		2	<i>Aegopodium podagraria</i>	+	
<i>Quercus robur</i> (BS)		1	<i>Impatiens parviflora</i>	1	
<i>Sambucus racemosa</i> (SS)	2		<i>Geum urbanum</i>	+	
<i>Fraxinus excelsior</i> (SS)	2		<i>Geranium robertianum</i>	+	
<i>Fraxinus excelsior</i> (KS)	+	+	<i>Pulmonaria officinalis</i>	+	
<i>Frangula alnus</i> (SS)		2	<i>Moehringia trinervia</i>	+	
<i>Sambucus nigra</i> (SS)	+		<i>Vaccinium myrtillus</i>		+
<i>Carex brizoides</i>	3	3	<i>Carex pilulifera</i>		+
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	3	2	<i>Polytrichum formosum</i>	+	2
<i>Dryopteris dilatata</i>	1	+	<i>Plagiomnium</i> sp.	2	+
<i>Dryopteris filix-mas</i>	+		<i>Plagiomnium undulatum</i>	1	
<i>Hedera helix</i> (KS)	+		<i>Eurhynchium</i> sp.	3	3
<i>Anemone nemorosa</i>	1	1	<i>Scleropodium purum</i>		1
<i>Oxalis acetosella</i>	2		<i>Thuidium</i> sp.		+
			-----	-	-
			Artenzahl	29	20
			-----	-	-

***Ribes nigrum* L. (Schwarz-Ribisel)**

- Auwald auf der Ennsinsel westlich von Münchenholz/Steyr (2000-01; 7952/2). Ein Strauch, synanthrop (ESSL et al. 2001b).
- N-exponiertes Gebüsch 500 m östlich von Rabach/Molln (1999; 8151/2). Ein Strauch, synanthrop.

- Gebüsch an Bach in Hilbern 1 km nordwestlich von Dietach/Dietach (2004; 7952/1). Ein Strauch, synanthrop.
- Gehölz 30 m östlich vom Simsenbergbach 400 m südwestlich von Rempersberg/Dietach (2004; 7852/3). Einige Sträucher, synanthrop.
- Ruderales Gebüsch 50 m südlich vom Grieseneckbach ca. 1 km nördlich vom Offensee/Ebensee (2005; 8249/1). Ein Strauch, synanthrop.
- Ruderales Gebüsch in ehemaliger Kleingartensiedlung nördlich von der Bundesstraße 1 und 200 m südöstlich von der ehemaligen Zuckerfabrik Enns/Enns (2005; 7752/4). Wenige Pflanzen, synanthrop.

Die in Nord- und Osteuropa heimische *Ribes nigrum* kommt in allen Bundesländern mit Ausnahme des Burgenlandes verwildert vor (WALTER et al. 2002). Gemäß den Angaben von DUFTSCHMID (1970-85) trat die Art im 19. Jahrhundert nur "hie und da verwildert" auf, rezent ist sie häufiger verwildert und kommt im östlichen Oberösterreich zerstreut vor: Einige rezente und historische Fundorte für die Umgebung von Kremsmünster bringt KRAML (2001), aus dem Gemeindegebiet von Vorderstoder bringt STÖHR (2002) einen Nachweis. STRAUCH (1992) führt sie als selten in den Auwäldern des unteren Trauntales an. In den Auen der unteren Salzach und des unteren Inn kommt die Schwarz-Ribisel regelmäßig vor (M. Hohla schriftl. Mitteilung), mehrere Fundorte aus dem Bundesland Salzburg werden von SCHRÖCK et al. (2004) angeführt.

***Rosa rugosa* THUNB. (Kartoffel-Rose)**

- Ufermauer des Traunsees 50 m westlich Gasthof Ramsau am Nordostufer des Traunsees/Gmunden (2003; 8148/2). Ein Strauch, synanthrop.
- Ruderales Gebüsch 50 m südlich vom Grieseneckbach ca. 1 km nördlich vom Offensee/Ebensee (2005; 8249/1). Zwei Sträucher, synanthrop.

Aus Oberösterreich liegen schon Verwilderungen der häufig als Zierstrauch gepflanzten *Rosa rugosa* vor (WALTER et al. 2002). Bei genauer Erfassung der Neophytenflora ist die Art regional nicht selten verwildert, wie die zahlreichen Funde von SCHRÖCK et al. (2004) aus dem Bundesland Salzburg zeigen.

***Rudbeckia hirta* L. (Rauer Sonnenhut)**

- Böschung am W-Ufer des Ramingbaches 300 m südlich von der Kirche von Kleinraming/Kleinraming (2005; 7952/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Straßenrand der Bundesstraße 100 m nördlich vom Gasthaus "Zur Kremsmauer" in der Ortschaft Schön/Micheldorf (2005; 8150/2). Eine Pflanze, adventiv.

Rudbeckia hirta tritt in allen Bundesländern gelegentlich verwildert auf (WALTER et al. 2002). In den letzten Jahren gelangen mehrere weitere Funde aus dem östlichen Oberösterreich (ESSL 2004b und dort zitierte Literatur).

***Rumex maritimus* L. (Strand-Ampfer)**

- Tümpel auf Forststraße 700 nordnordwestlich von der Weiten Lacke/St. Pantaleon (2004; 7753/4; Nö.). Eine Pflanze.

Der Strand-Ampfer ist auf die niedrigen Lagen Österreichs beschränkt (FISCHER et al. 2005). In Oberösterreich ist er gefährdet (STRAUCH 1997), ähnlich dürfte die Situation im

westlichen Niederösterreich sein. Der hier vorgestellte Fund unterstreicht die große Bedeutung der Donauauen für diese Art.

***Rumex thyrsoiflorus* FINGERHUTH (Rispen-Sauerampfer)**

- Ruderaler Halbtrockenrasen am Donau-Hochwasserdamm westlich von Au an der Donau/Naarn im Machland (1996; 7753/3). Wenige Dtzd. Pflanzen.
- Staudenflur an der W-Bahn 1,4 km westnordwestlich vom Bahnhof Enns/Enns (2003; 7752/4). Einige Dtzd. Pflanzen.
- Straßenböschung 500 m südlich von der Autobahnabfahrt St. Valentin/St. Valentin (2003; 7853/1; Nö.). Wenige Pflanzen.
- Ruderalflur neben der Westbahn bei Kirchdorf/St. Valentin (2000; 7853/1; Nö.). Zwei Pflanzen.
- Straßenbankett der Eisenbundesstraße in Steyr in 2 km nordnordöstlich von der Altstadt Steyr/Steyr (2003; 7952/2). Eine Pflanze.
- Straßenböschung in Hiering 1,2 km südsüdöstlich von der Ortskirche Grieskirchen/Grieskirchen (2005; 7748/4). Eine Pflanze.

In Oberösterreich ist *Rumex thyrsoiflorus* weitgehend auf den Zentralraum beschränkt, wobei er bevorzugt in Eisenbahngelände und seltener entlang von Straßen und in sonstigen Ruderalfluren auftritt. Weitere Fundortsangaben und eine ausführliche Diskussion der Verbreitung in Oberösterreich findet sich in ESSL (1998a), mehrere ergänzende Nachweise von Bahnanlagen bringen HOHLA et al. (1998, 2000).

***Salvia nemorosa* L. (Steppen-Salbei)**

- Ruderalflur am Bahnhof St. Valentin/St. Valentin (1990; 7853/1; Nö.). Wenige Pflanzen.
- Ackerbrache 100 m östlich vom Kreuzberg 600 m südwestlich von der Kirche Neuzug/Sierming (2003; 7951/4). Eine Pflanze.

Die im Pannonikum häufige *Salvia nemorosa* war in Oberösterreich seit jeher selten und weitgehend auf den Zentralraum beschränkt (DUFTSCHMID 1870-85). Die in den letzten Jahren publizierten neuen Funde (ESSL 1999, HOHLA 2001, HOHLA et al. 2000, 2005a) deuten auf eine gewisse Ausbreitung dieser Art in Oberösterreich hin.

***Saxifraga mutata* L. (Kies-Steinbrech)**

- NW- bis O-exponierte Konglomeratwand 20 m südlich vom Reichramingbach und 50 m westlich bis 100 m östlich von der von der Eisenbahnbrücke/Reichraming (2005; 8152/2). Mäßig großer Bestand.
- W-exponierte Konglomeratwand am rechten Ufer der Steyr 200 m nördlich von der Steyrbrücke 500 m westlich von Frauenstein/Molln (2005; 8151/1). Kleiner Bestand.

Einen weiteren Fund von der Enns und einen aus der Mündungsschlucht der Krummen Steyrling nennen ESSL et al. (2001a), zwei weitere Funde aus dem Ennstal bringt ESSL (2004a). Diese Funde stellen Ergänzungen bzw. Bestätigungen der Fundortsangaben in DUFTSCHMID (1870-85) und PEHERSDORFER (1907) dar, die *Saxifraga mutata* mehrfach für flußbegleitende Felsen der Enns und Steyr anführen.

***Sedum hispanicum* L. (Blaugrüner Mauerpfeffer)**

- S-exponierter Hang 200 m nördlich vom Bhf. St. Nikola-Struden/St. Nikola a.d. Donau (2004; 7755/3). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Steinblockwurf am N-Ufer der Restwasserstrecke der Ybbs 700 m flussabwärts von der Urlmündung/Amstetten (2005; 7855/3; Nö.) Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Straßenböschung im Ortszentrum von Hausmenning/Ulmerfeld (2005; 7954/2; Nö.). Mehrere Quadratmeter einnehmender Bestand, synanthrop.
- Pflasterritze und trockene Kiesflur 50 m östlich und 100 m westlich von der Kirche Lorch/Enns (2005; 7752/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Pflasterritzen 50 m südlich von der Ortskirche Molln/Molln (2005; 8151/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

Sedum hispanicum besitzt in Österreich einen eindeutigen Verbreitungsschwerpunkt an Bahnanlagen und in Friedhöfen; dort ist die Art in Oberösterreich regelmäßig anzutreffen, wie die Angaben von ESSL (1999, 2004a, 2004b), HOHLA et al. (1998) und HOHLA (2000) aus den letzten Jahren zeigen. Hingegen zeigt die Verbreitungskarte von SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990) für das angrenzende Bayern nur wenige Fundorte; diese Diskrepanz könnte entweder mit einer Ausbreitung in den letzten Jahren oder mit ungenügender Erfassung dieser für viele Botaniker unattraktiven Standorte (Friedhöfe, Bahnanlagen) zu erklären sein.

***Senecio aquaticus* L. (Wasser-Greiskraut)**

- Straßenböschung der Bundesstraße 50 m östlich von der Querung des Palmgrabens/St. Pankraz (2005; 8251/1). Kleiner Bestand.

Senecio aquaticus gehört zu den in Oberösterreich seltenen Arten. Eine Zusammenfassung der bekannten Fundorte und mehrere Nachweise aus dem Alpenvorland des östlichen Oberösterreich und des angrenzenden Niederösterreich bringen ESSL & HAUSER (2005). Dem hier mitgeteilten Fundort am nächsten gelegen sind mehrere von STÖHR (2002) entdeckte Bestände in Vorderstoder.

***Sorghum bicolor* L. s.l. (Sorghumhirse)**

- Ruderalflur nördlich von der Westautobahn 500 m nördlich von Bruck bei Tödling/St. Florian (2003; 7752/3). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop.
- Feldrain und Straßenböschung 30 m südwestlich vom Altstoffsammelzentrum Wolfers 900 m südsüdwestlich von der Ortskirche Wolfers (2003; 7952/1). Mäßig großer Bestand auf etwa 50 m², synanthrop.
- Feld 0,9 km östlich von Pachsallern/Sierning (2003; 7952/1). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop.

Nach FISCHER et al. (2005) wird *Sorghum bicolor* s.l. in den wärmeren Gebieten Österreichs kultiviert und verwildert gelegentlich (WALTER et al. 2002). Eine Zuordnung der hier mitgeteilten Funde zu einer der zahlreichen Kultursippen ist schwierig und unterbleibt. Die ersten Nachweise von *Sorghum bicolor* s.l. aus Oberösterreich wurden jüngst von HOHLA (2006a) veröffentlicht.

***Tagetes patula* L. (Studentenblume)**

- Ruderalflur bei der Bahnstation Asten-Fisching/Asten (2005; 7752/4). Eine Jungpflanze, adventiv.

Tagetes patula verwildert in Österreich selten und unbeständig in Ruderalfluren (WALTER et al. 2002).

***Taraxacum* sect. *Palustria* (Sektion Sumpf-Löwenzahn)**

- Feuchte Magerwiese in Moos in Buchschachen/Maria Neustift (1990; 8053/3). Mäßig großer Bestand neben Feldweg.

Die Sektion *Palustria* enthält an Feuchtwiesen und Niedermoore gebundene und durchwegs seltene Arten der Gattung *Taraxacum* (FISCHER et al. 2005). Die hier vorgestellte Sippe wurde nicht besammelt, daher ist eine genauere taxonomische Zuordnung nicht möglich.

***Telekia speciosa* (SCHREB.) BAUMG. (Telekie)**

- Ufergebüsch am Brenntbach in der Ortschaft Heckenau/Grünau im Almtal (2005; 8149/4). Einige Pflanzen, synanthrop; aus einem nahe gelegenen Garten verwildert.

Die auf der Balkanhalbinsel bis ins östliche Ungarn heimische *Telekia speciosa* tritt in Österreich in allen Bundesländern gelegentlich verwildert auf (WALTER et al. 2002). Mehrere Neufunde aus Oberösterreich stellen STÖHR (2002), STÖHR et al. (2002) und ESSL (2002c) vor und geben einen genauen Überblick zu den bislang aus Oberösterreich bekannt gewordenen Angaben.

***Thuja orientalis* L. (Orient-Lebensbaum)**

- Schattige Silikatfelsen 50 m westlich vom Faustschlüssel in Oberlandshaag/Aschach a.d. Donau (2005; 7650/1). Eine mehrere Meter große Pflanze, synanthrop (E. Hauser schriftl. Mitteilung).

Mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg liegen aus allen Bundesländern Österreichs Nachweise vor (vgl. WALTER et al. 2002). *Thuja orientalis* besiedelt v.a. natürliche Felsstandorte (v.a. Felswände) und anthropogen geschaffene Mauer- und Schotterstandorte (ESSL 1999, HOHLA et al. 1998).

***Trifolium spadiceum* L. (Moor-Klee)**

- Bodensaures Niedermoor 800 m südsüdwestlich von Amessschlag/Bad Leonfelden (2005; 7451/4). Großer Bestand (E. Hauser mündl. Mitteilung).
- Feuchtwiese an der Harben Aist nahe Harrsachtal/Weitersfelden (2004; 7454/3). Kleiner Bestand (O. Stöhr & S. Gewolf schriftl. Mitteilung).
- Feuchtwiese beim Saghammer an der Schwarzen Aist nahe Harrsachtal/Liebenau (2004; 7454/3). Kleiner Bestand (O. Stöhr schriftl. Mitteilung).

In Oberösterreich gilt der Moor-Klee in Folge des starken Rückganges seiner Lebensräume als "vom Aussterben bedroht" (STRAUCH 1997). Funde aus neuer Zeit sind zur Seltenheit geworden, einen Fund aus dem unteren Mühlviertel nennt ESSL (2002c). Auch im Bundesland Salzburg zählt der Moor-Klee zu den am stärksten gefährdeten Pflanzenarten (STÖHR et al. 2002).

***Typha angustifolia* L. (Schmalblättriger Rohrkolben)**

- Röhricht in temporären Tümpel (ca. 2002 angelegt) westlich einer Straße 700 m südlich von Tillysburg (2004; 7852/4). Etwa 50 m² großer Bestand, gemeinsam mit *Typha latifolia*.
- Flachwasserzonen der Anlandung Großraming am rechten Ennsufer 1,2 km west-südwestlich von der Kirche Großraming (2000-01; 8153/1). Mäßig großer Bestand (ESSL et al. 2001b).

In Oberösterreich zählt *Typha angustifolia* zu den seltenen und gefährdeten Arten (STRAUCH 1997), wobei die Art schon im 19. Jahrhundert deutlich seltener als *T. latifolia* war (DUFTSCHMID 1870-85). In der Umgebung von St. Florian war die Art im 19. Jahrhundert nicht bekannt (SCHWAB 1883). KRAML (2001) führt für den Beginn des 20. Jahrhunderts wenige Nachweise aus der Umgebung von Kremsmünster an, die heute erloschen sind. Im unteren Trauntal kommt die Art rezent nur sekundär an einem Foli-enteich vor (STRAUCH 1992).

***Veratrum album* ssp. *album* L. (Eigentlicher Weiß-Germer)**

- Uferbegleitgehölz am Fernbach 500-1000 m nordwestlich von Breunesberg/Bad Hall (2004; 7951/3). Mäßig großer Bestand.

Vorkommen des in den Alpen häufigen Eigentlichen Weiß-Germers im oberösterreichischen Alpenvorland sind eine Seltenheit. Für das Traunviertel liegen aus neuerer Zeit nur wenige Funde von der unteren Steyr (PRACK 1985), der unteren Enns (ESSL 1994) und von der unteren Traun vor (STRAUCH 1992). Das hier vorgestellte Vorkommen am sehr naturnahen Fernbach nahe von Bad Hall ist ob seiner Bestandesgröße besonders bemerkenswert. Im westlich anschließenden Gebiet in der Umgebung von Kremsmünster fehlt diese Sippe (KRAML 2001).

***Verbascum blattaria* L. (Schaben-Königskerze)**

- Ruderalflur 50 m nördlich von der Westautobahn bei der Abfahrt Asten-St. Florian/Asten (2005; 7752/3). Wenige Pflanzen.

In Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich ist *Verbascum blattaria* eine seltene Art wärmebegünstigter Ruderalstandorte, wie die Literatur- und Herbarauswertung von HOHLA et al. (1998) zeigt. Der Vergleich mit den Angaben in DUFTSCHMID (1870-85) belegt, dass *Verbascum blattaria* im 19. Jahrhundert etwas häufiger gewesen sein dürfte. Weitere neue Funde bringen ESSL (1999, 2004b) und LENGLACHNER & SCHANDA (2003).

3 Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden von 82 bemerkenswerten Arten neue Fundorte aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich vorgestellt. Unter den behandelten Arten befinden sich zahlreiche Arten der Adventivflora. Die Funde werden unter Beiziehung der relevanten Literatur diskutiert, besonders wird auf die regionale Verbreitung eingegangen.

Zahlreiche der diskutierten Sippen sind Arten von Ruderal- und Segetalstandorten (*Abutilon theophrastii*, *Achillea filipendulina*, *Alchemilla mollis*, *Alcea rosea*, *Amaranthus blitum* ssp. *blitum*, *Ambrosia artemisiifolia*, *Antirrhinum majus*, *Arabis alpina* ssp. *caucasica*, *Aubrieta deltoidea*,

Bassia scoparia ssp. *densiflora*, *Chenopodium bonus-henricus*, *Chenopodium ficifolium*, *Chenopodium glaucum*, *Commelina communis*, *Cynodon dactylon*, *Herniaria glabra*, *Iberis umbellata*, *Kickxia elatine*, *Miscanthus sinensis*, *Panicum capillare*, *Parthenocissus tricuspidata*, *Paulownia tomentosa*, *Phytolacca esculenta*, *Populus simonii*, *Rudbeckia hirta*, *Rumex thyrsoiflorus*, *Senecio aquaticus*, *Sorghum bicolor* s.l., *Tagetes patula*, *Verbascum blattaria*). Weiters wurden Arten von Feuchtstandorten und Gewässern (*Allium schoenoprasum*, *Centaurium pulchellum*, *Comarum palustre*, *Elodea nuttallii*, *Gentiana pneumonanthe*, *Glyceria* × *pedicellata*, *Hippuris vulgaris*, *Leersia oryzoides*, *Phalaris arundinacea* var. *picta*, *Rumex maritimus*, *Taraxacum* sect. *Palustria*, *Trifolium spadiceum*, *Typha angustifolia*), von Magerwiesen und Halbtrockenrasen (*Asperula tinctoria*, *Bothriochloa ischaemum*, *Brachypodium rupestre*, *Carlina vulgaris*, *Euphrasia salisburgensis*, *Festuca amethystina*, *Galium* × *pomeranicum*, *Ononis repens*, *Orchis morio*, *Peucedanum cervaria*, *Salvia nemorosa*), von Wäldern und Gebüsch (*Aesculus hippocastanum*, *Alnus cordata*, *Cerastium lucorum*, *Cotoneaster divaricatus*, *Doronicum pardalianches*, *Orchis pallens*, *Philadelphus coronarius*, *Pseudotsuga menziesii*, *Ribes nigrum*, *Rosa rugosa*), von Säumen und Staudenfluren (*Aster novae-angliae*, *Astilbe japonica*, *Bryonia dioica*, *Chamaecytisus supinus*, *Heliopsis helianthoides* var. *scabra*, *Hieracium aurantiacum*, *Imula helenium*, *Muscari armeniacum*, *Telekia speciosa*, *Veratrum album* ssp. *album*) und von Fels-, Schotter- und Mauerstandorten (*Aurinia saxatilis*, *Carex brachystachys*, *Globularia cordifolia*, *Potentilla caulescens*, *Pseudofumaria lutea*, *Saxifraga mutata*, *Sedum hispanicum*, *Thuja orientalis*) berücksichtigt.

Neu für die Adventivflora von Oberösterreich sind *Alnus cordata*, *Astilbe japonica* und *Populus simonii*.

4 Danksagung

Ich möchte folgenden Kollegen für die freundliche Unterstützung danken: Univ.-Prof. Dr. Klaus Adolphi (Burscheid, BRD), Mag. Susanne Gewolf (Hallein), Dr. Erwin Hauser (Wolfers), Mag. Claudia Ott (Wien), Mag. Peter Prack (Kronstorf), Mag. Robert Steinwendner (Kleinraming), Dr. Oliver Stöhr (Hallein), Michael Strauch (Leonding) und Mag. Barbara Turner (Krems) danke ich für die Mitteilung von ergänzenden Fundorten. Für die Bestimmung von *Cotoneaster divaricatus* und *Heliopsis helianthoides* sei Michael Hohla (Oberberg am Inn), Christian Schröck (Kuchl) und Dr. Oliver Stöhr (Hallein) herzlich gedankt, Univ.-Doz. Dr. Franz Speta (Linz) für die Bestätigung von *Allium schoenoprasum*. Univ.-Prof. Dr. Klaus Adolphi (Burscheid, BRD) danke ich für wertvolle Hinweise und Diskussionen. Dr. Oliver Stöhr und Michael Hohla danke ich für die Durchsicht des Manuskripts.

5 Literatur

- ADOLPHI K. (1981): *Muscari armeniacum* LEICHTLIN ex BAKER, eine verwildernde Zierpflanze. — Gött. Flor. Rundbr. **15**: 75-77.
- ADOLPHI K. (1990): Zum Status von *Aster novae-angliae* L. — Flor. Rundbr. **24/1**: 35-37.
- ADOLPHI K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen des Rheinlandes. — Nardus **2**: 1-271.
- ADOLPHI K. (2001): In jüngster Zeit entdeckte Neophyten und Überlegungen über ihre mögliche Einbürgerung. — Braunschweiger Geobotanische Arbeiten **8**: 15-26.
- BRADER M. & F. ESSL (1994): Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt der Schottergruben an der Unteren Enns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **2**: 3-63.
- BRANDES D. (1986): Notiz zur Ausbreitung von *Chenopodium ficifolium* SM. in Niedersachsen. — Gött. Flor. Rundbr. **20/2**: 116-118.

- BRODTBECK T., ZEMP M., FREI M., KIENZLE U. & D. KNECHT (1997): Flora von Basel und Umgebung 1980-96. Band 1. — Sonderdruck der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel: 1-542.
- BRODTBECK T., ZEMP M., FREI M., KIENZLE U. & D. KNECHT (1999): Flora von Basel und Umgebung 1980-96. Band 2. — Sonderdruck der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel: 547-1003.
- CLEMENT E.J. & M.C. FOSTER (1994): Alien Plants of the British Isles. — Botanical Society of the British Isles (London): 1-590.
- DUFTSCHMID J. (1870-85): Die Flora von Oberösterreich. Bd. 1-4. — Ebenhöch'sche Buchhandlung, Linz, 288 pp., 312 pp., 454 pp., 346 pp.
- ENGLISCH T., VLACHOVIC M., MUCINA L., GRABHERR G. & T. ELLMAUER (1993): *Thlaspietea rotundifolii*. — In: GRABHERR G. & L. MUCINA: Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil II: Naturnahe Vegetation. G. Fischer Verlag (Stuttgart): 276-342.
- ESSL F. (1994): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen oberösterreichischen Alpenvorland. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 2: 65-86.
- ESSL F. (1998a): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen oberösterreichischen Alpenvorland, Teil II. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 107-126.
- ESSL F. (1998b): Vegetation, Vegetationsgeschichte und Landschaftswandel der Talweitung Jaidhaus bei Molln/Oberösterreich. — Stapfia 57: 1-265.
- ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreich 7: 205-244.
- ESSL F. (2002a): Seltene Gefäßpflanzenarten der Trockenvegetation des Unteren Enns- und Steyrtales (Ober- und Niederösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 339-393.
- ESSL F. (2002b): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) der Halbtrockenrasen im Ostteil der Traun-Enns-Platte (Oberösterreich). — Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz 48: 193-244.
- ESSL F. (2002c): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil II. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 321-338.
- ESSL F. (2004a): Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Enns- und Steyrtaler Kalk- und Flyschvoralpen (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 12: 101-130.
- ESSL F. (2004b): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil III. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 12: 131-183.
- ESSL F. (2004c): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) ausgewählter Halbtrockenrasen der Ennstaler Flysch- und Kalkvoralpen (Oberösterreich). — Nat.kdl. Jahrb. Stadt Linz 50: 11-58.
- ESSL F. (2005a): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil II. — Linzer biol. Beitr. 37/2: 1207-1230.
- ESSL F. (2005b): Die Flora der Erlaufschlucht bei Purgstall (Niederösterreich). — Linzer biol. Beitr. 37/2: 1099-1144.
- ESSL F. (2005c): Verbreitung, Status und Habitatbindung der subspontanen Bestände der Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) in Österreich. — Phytol. 45/1: 117-144.
- ESSL F. (2005d): Ausbreitung und beginnende Einbürgerung von *Spiraea japonica* in Österreich. — Bot. Helv. 115: 1-14.
- ESSL F. (in Vorb.): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil IV. — Linzer biol. Beitr.
- ESSL F., WEISSMAIR W. & M. BRADER (1998): Abbaugelände im Unteren Mühlviertel – vegetationskundliche und zoologische Aspekte (Vögel, Amphibien, Reptilien und Springschrecken). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 337-389.

- ESSL F., EICHBERGER C., HÜLBER K., JUSTIN K., OTT C., PÜRSTINGER A., SCHNEEWEISS G., SCHÖNSWETTER P., STAUDINGER M., STÖHR O., TRIBSCH A. & B. TURNER (2001a): Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Mollner Kalkvoralpen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Krenstal (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **10**: 449-476.
- ESSL F., HAUSER E. & J. EISNER (2001b): Die Entwicklung von Vegetation und Flora auf natürlichen und angelegten Inseln in der Enns (Oberösterreich). — Unveröffentl. Zwischenbericht im Auftrag der Ennskraft AG: 1-33.
- ESSL F. & W. WEISSMAIR (2002): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) der Halbtrockenrasen am Südrand der Böhmisches Masse östlich von Linz (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 267-320.
- ESSL F. & E. HAUSER (2005): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil IV. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **14**: 39-61.
- ESSL F. & O. STÖHR (2006): Bemerkenswerte floristische Funde aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark, Teil III. — Linzer biol. Beitr. **38/1**: 121-163.
- FISCHER M.A., ADLER W. & K. OSWALD (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. — Land Oberösterreich, Biologiezentrum der OÖ Landesmuseen (Linz): 1-1392.
- HAEUPLER H., JAGEL A. & W. SCHUMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. — LÖBF Nordrhein-Westfalen, Recklinghausen: 1-615.
- HAUSER E. (2002): Die Gefäßpflanzen der drei Enns-Stauräume unterhalb von Steyr (Ober- und Niederösterreich). — Nat.kdl. Jahrb. Stadt Linz **48**: 245-301.
- HÖDL C. (1877): Beiträge zur Erforschung der Flora von Stadt Steyr und Umgebung. — **8**. Jahresber. Ver. f. Naturkde. Linz.
- HOHLA M. (2000): Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **9**: 251-307.
- HOHLA M. (2001): *Dittrichia graveoloens* (L.) GREUTER, *Juncus ensifolius* WIKSTR. und *Ranunculus penicillatus* (DUMORT.) BAB. neu für Österreich und weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **10**: 275-353.
- HOHLA M. (2002): *Agrostis scabra* Willd. neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und Niederbayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 465-505.
- HOHLA M. (2005a): Beiträge zur Kenntnis der Flora von Bayern – besonders zur Adventivflora Niederbayerns. — Ber. Bayer. Bot. Ges. **73/74**: 135-152.
- HOHLA M. (2005b): Mais & Co. Aufstrebende Ackerbegleiter im Portrait. — Öko L **27/3**: 10-20.
- HOHLA M. (2006a): *Panicum riparium* – neu für Österreich – und weitere Beiträge zur Kenntnis der Adventivflora Oberösterreichs. — Neilreichia **4**.
- HOHLA M. (2006b): Neu- und Wiederfunde für die Flora des Innviertels. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **15**, in Druck.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (1998): Floristisches von den Bahnanlagen in Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **6**: 139-301.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2000): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **9**: 191-250.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2002): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns – Fortsetzung. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 507-578.

- HOHLA M. & H. MELZER (2003): Floristisches von den Autobahnen der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **35/2**: 1307-1326.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2005a): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **14**: 147-199.
- HOHLA M., STÖHR O. & C. SCHRÖCK (2005b): Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **14**: 201-286.
- HÜGIN G. (1987): Einige Bemerkungen zu wenig bekannten *Amaranthus*-Sippen (Amaranthaceae) Mitteleuropas. — Willdenowia **16**: 453-314.
- JANCHEN E. (1957): Catalogus Florae Austriae. — Springer Verlag (Wien), Heft **2**: 178-440.
- JANCHEN E. (1977): Flora von Wien Niederösterreich und Nordburgenland. — Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 2. Aufl.: 1-757.
- KARRER G. (1991): Beiträge zur Flora von Wien, Niederösterreich und Burgenland. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **128**: 67-82.
- KEIL P. & G.H. LOOS (2004): Ergasiophyten auf Industriebrachen des Ruhrgebietes. — Flor. Rundbr. **38/1-2**: 101-112.
- KLEESADL G., HOHLA M. & H. MELZER (2004): Beiträge zur Kenntnis der Flora von Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **13**: 263-282.
- KOLTZENBURG M. (1999): Bestimmungsschlüssel für in Mitteleuropa heimische und kultivierte Pappelarten und -sorten (*Populus spec.*). — Flor. Rundbr. Beih. **6**: 1-53.
- KRAML P.A. (2001): Flora Cremifanensis. Analyse historischer Verbreitungsmuster der Farn- und Blütenpflanzen in der Umgebung von Kremsmünster (Oberösterreich) auf der Grundlage einer Feinrasterkartierung. Band 2a + 2b. — Diss. Univ. Wien: 1-889.
- KRENDL F. & A. POLATSCHKE (1984): Die Gattung *Ononis* in Österreich. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **122**: 77-91.
- LANDOLT E. (1993): Über Pflanzenarten, die sich in den letzten 150 Jahren in der Stadt Zürich stark ausgebreitet haben. — Phytocoenologia **23**: 651-663.
- LANDOLT E. (1997): Beiträge zur Flora der Stadt Zürich. V. Dicotyledonen 3 (Leguminosae bis Araliaceae). — Bot. Helv. **107/2**: 171-194.
- LENGLACHNER F. & F. SCHANDA (1992): Biotopkartierung Stadtgemeinde Wels. — In: Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr, Beitragsband zur Ausstellung des ö. Landesmuseums Linz: 233-350.
- LENGLACHNER F., STEIXNER-ZÖHRER R., SCHANDA I. & F. SCHANDA (1992): Die Flora in der Marktgemeinde Laakirchen im unteren Trauntal (Oberösterreich). — In: Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr, Beitragsband zur Ausstellung des ö. Landesmuseums Linz: 217-232.
- LENGLACHNER F. & F. SCHANDA (2003): Biotopkartierung Stadt Linz – Teilbereich VOEST-Gelände 2000. — Naturkd. Jahrb. Stadt Linz **49**: 89-140.
- LOHMEYER W. & H. SUKOPP (1992): Agriophyten in der Vegetation Mitteleuropas. — Schr.Reihe f. Vegetationskde. **25**: 1-185.
- LONSING A. (1977): Die Verbreitung der Caryophyllaceen in Oberösterreich. — Stapfia **1**: 1-168.
- MAZOMEIT J. (1995): Zur Adventivflora (seit 1850) von Ludwigshafen am Rhein – mit besonderer Berücksichtigung der Einbürgerungsgeschichte der Neophyten. — Mitt. Pollichia **82**: 157-246.
- MAZOMEIT J. (2000): Bürgert sich *Abutilon theophrasti* MED. im Oberrheingraben ein? — Flor. Rundbr. **34/1**: 49-60.
- MELZER H. (1983): Floristisch Neues aus Kärnten. — Carinthia II **173/93**: 151-65.
- MELZER H. (1999): Neues zur Flora von Steiermark, XXXVIII. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **129**: 81-88.

- MELZER H. (2005): Neues zur Flora der Steiermark, XLI. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **134**: 153-188.
- MELZER H. & T. BARTA (1995): *Orobanche bartlingii* Grisebach, die Bartling-Sommerwurz, – neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes sowie von Nieder- und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **27/2**: 1021-1043.
- MELZER H. & T. BARTA (1996): Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **28/2**: 863-882.
- MELZER H. & T. BARTA (2005): *Bromus hordaceus* subsp. *thominei*, die Strand-Weich-Trespe, neu für Österreich, ebenso sechs weitere Sippen und andere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **37/2**: 1401-1430.
- NIKLFIELD H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. — Typoskript, Wien: 1-8.
- NIKLFIELD H. (1979): Vegetationsmuster und Arealtypen der montanen Trockenflora in den nordöstlichen Alpen. — Stapfia **4**: 1-230.
- NIKLFIELD H. & L. SCHRATT-EHRENDORFER (1999): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. — In: NIKLFELD H. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs, 2. Auflage. Grüne Reihe des Bundesmin. f. Umwelt, Jugend u. Familie **10**: 33-151.
- PEHERSDORFER A. (1907): Kleine Auslese der interessantesten Pflanzen aus der Flora von Steyr. — Der Alpenbote: 1-21.
- PILSL P., WITTMANN H. & G. NOWOTNY (2002): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg III. — Linzer biol. Beitr. **34/1**: 5-165.
- PRACK P. (1985): Die Vegetation an der Unteren Steyr. — Stapfia (Linz) **14**: 5-70.
- PRESTON C.D., PEARMAN D.A. & T.D. DINES (2003): New Atlas of the British and Irish Flora. — Oxford University Press (Oxford): 1-910.
- PYŠEK P., SADLO J. & B. MANDAK (2002): Catalogue of alien plants of the Czech Republic. — Preslia **74**: 97-186.
- ROLOFF A. & A. BÄRTELS (1996): Gehölze. Bestimmung, Herkunft und Lebensbereiche, Eigenschaften und Verwendung. — E. Ulmer Verlag, Stuttgart: 1-698.
- SAUTER A.E. (1845): Neue Beiträge zur Flora Deutschlands. — Flora **28**: 129-132.
- SCHIPPMANN K. (1986): Über *Brachypodium rupestre* (HOST) ROEMER & SCHULTES in Bayern. Unterscheidung und Verbreitung. — Ber. Bay. Bot. Ges. **57**: 53-56.
- SCHOLZ H. (1983): Die Unkraut-Hirse (*Panicum miliaceum* subsp. *ruderales*) – neue Tatsachen und Befunde. — Pl. Syst. Evol. **143**: 233-244.
- SCHOLZ H. (1991): The weedy representatives of Proso Millet (*Panicum miliaceum*, Poaceae) in Central Europe. — Thaiszia **1**: 31-41.
- SCHÖNFELDER P. & A. BRESINSKY (1990): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. — Ulmer Verlag (Stuttgart): 1-752.
- SCHRÖCK C., STÖHR O., GEWOLF S., EICHBERGER C., NOWOTNY G., MAYR A. & P. PILSL (2004): Beiträge zur Adventivflora von Salzburg I. — Sauteria **13**: 221-237.
- SCHROEDER F.-G. (2004): Zur natürlichen Verbreitung und Kulturgeschichte des Pfeifenstrauches (*Philadelphus coronarius* L.). — Mitt. Dtsch. Dendrol. Ges. **89**: 7-36.
- SCHWAB F. (1883): Floristische Verhältnisse von St. Florian in Oberösterreich. — **13**. Jahresbericht des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns: 24-58.
- SIGL U. (1874): Die Flora von Seitenstetten und Umgebung. — Waidhofen a. d. Ybbs: 1-90.
- STEINWENDTNER R. (1972): *Philadelphus coronarius* L. bei Leonstein an der Steyr. — Mitt. Bot. Linz **4/2**: 85-86.
- STEINWENDTNER R. (1981): Die Verbreitung der Orchidaceen in Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **13/2**: 155-229.

- STEINWENDTNER R. (1995): Die Flora von Steyr mit dem Damberg. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **3**: 3-146.
- STÖHR O. (2002): Floristisches aus der Gemeinde Vorderstoder. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **11**: 411-459.
- STÖHR O., SCHRÖCK C. & W. STROBL (2002): Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **34/2**: 1393-1505.
- STÖHR O., SCHRÖCK C., PILSL P., GEWOLF S., EICHBERGER C., NOWOTNY G., KAISER R., KRISAI R. & A. MAYR (2004): Beiträge zur indigenen Flora von Salzburg. — Sauteria **13**: 15-114.
- STÖHR O., PILSL P., SCHRÖCK C., NOWOTNY G. & R. KAISER. (2004): Neue Gefäßpflanzenfunde aus Salzburg. — Mitt. Haus der Natur **16**: 46-64.
- STÖHR O. & A. STEMPPER (2004): Beiträge zur Flora des Kobernaußeraldgebietes (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **13**: 283-329.
- STÖHR O., WITTMANN H., SCHRÖCK C., ESSL F., BRANDSTÄTTER G., HOHLA M., NIEDERBICHLER C. & R. KAISER (2006): Beiträge zur Flora von Österreich. — Neilreichia **4**.
- STRAUCH M. (1992): Die Flora im unteren Trauntal (Oberösterreich). — In: NN: Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr, Beitragsband zur Ausstellung des öö. Landesmuseums Linz: 277-331.
- STRAUCH M. (Hrsg.) (1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **5**: 3-63.
- TRAXLER A. (1990): Zwergbinsengesellschaften in Ostösterreich. — Diplomarbeit, Univ. Wien.
- VÖGE M. (2003): Was macht *Elodea nuttallii* so erfolgreich gegenüber *Elodea canadensis*? — Flor. Rundbr. **37/1-2**: 37-40.
- WALTER J., ESSL F., NIKLFELD H. & M.A. FISCHER (2002): Gefäßpflanzen. — In: ESSL F. & W. RABITSCH (Hrsg): Neobiota in Österreich, Umweltbundesamt (Wien): 46-173.
- WALTER J. & C. DOBEŠ (2004): Morphological characters, geographic distribution and ecology of neophytic *Amaranthus blitum* L. subsp. *emarginatus* in Austria. — Ann. Naturhist. Mus. Wien **105 B**: 645-672.
- WILHALM T., STOCKNER W. & W. TRATTER (2002): Für die Flora Südtirols neue Gefäßpflanzen (2): Ergebnisse der floristischen Kartierung, vornehmlich aus den Jahren 1998-2002. — Gredleriana **2**: 295-318.
- WITTMANN H. & P. PILSL (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II. — Linzer biol. Beitr. **29/1**: 385-506.
- WOLFF P. (1980): Die Hydrilleae (Hydrocharitaceae) in Europa. — Gött. Flor. Rundbr. **14/2**: 33-56.
- ZIMMERMANN A. (1998): Die Vegetation. — In: NN: Lebensraum mit Geschichte. Der Grazer Schloßberg. austria media service, Graz: 103-104.

Anschrift des Verfassers: Dr. Franz ESSL
Umweltbundesamt, Abt. Naturschutz
Spittelauer Lände 5
A-1090 Wien, Austria
E-Mail: franz.essl@umweltbundesamt.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [0016](#)

Autor(en)/Author(s): Essl Franz

Artikel/Article: [Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil V1 161-195](#)